

**Bezugspreis.**  
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierzehnt. 1.00 R. excl. Bestellgeld.  
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.  
Redaction und Druckerei: Eisenstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

**Anzeigen.**  
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.  
für auswärts 15 Pf. Bei mehrr. Aufnahme Rabatt.  
Kleinanzeigen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.  
Expedition: Marktstraße 26.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger.

**Drei Freibeilagen:**  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

**Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 283.

Mittwoch, den 4. December 1895.

X. Jahrgang.

**Erstes Blatt.**

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

**Für 50 Pfennig**

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei  
Ausgaben erscheinende

**„Wiesbadener General-Anzeiger“,**  
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,  
Jedermann frei in's Haus gebracht.

## Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

**Vollzählung am 2. December 1895.**

Die Herren Zähler, sowie die Mitglieder der  
Zählungs-Kommission mache ich wiederholt darauf  
aufmerksam, daß die Kontrollliste in doppelter  
Ausführung anzustellen und abzuliefern ist.

Die auf der Rückseite der Kontrollliste vorgebrachten  
Zusammenstellungen Wohnhäuser, Haushaltungen u.  
betroffend, sowie die Unterschriften bitte ich genau aus-  
zufüllen.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:  
972 Friedrich Bickel, Stadtrath.

### Bekanntmachung.

**Vollzählung am 2. December 1895.**

Den Herren Mitgliedern der Zählungs-  
Commission zur gefälligen Nachricht, daß bei  
folgenden Zählbezirken eine Aenderung in  
den Zählern stattgefunden hat:

3. Bezirk. Zähler Herr Kanzleigehülfe Beckert,  
Drahtstraße Nr. 8.
5. Bezirk. Zähler: Herr Kanzleigehülfe Mühlen-  
pfordt, Zahnstraße 34.
9. Bezirk. Zähler: Herr Kaufmann Josef Ritter,  
Dambachthal 6b.
38. Bezirk. Zähler: Herr Lehrer a. D. Johannes  
Bräucheimer, Luisenstraße 34.
69. Bezirk. Zähler: Herr Magistrats-Bureau-Assistent  
Karl Stahl, Balkenstraße 4.
74. Bezirk. Zähler: Herr Magistrats-Diätar Her-  
mann Grunthaler, Zimmermannstr. 8.
75. Bezirk. Zähler: Herr Kaufmann Josef Ritter,  
Dambachthal 6b.
89. Bezirk. Zähler: Herr Tapezierermeister Friedrich  
Berger jun., Dogheimerstraße 17.
129. Bezirk. Zähler: Herr Magistrats-Assistent Karl  
Biebinge, Sedanstraße 9.
137. Bezirk. Zähler: Herr Techniker Theodor Schlein,  
Röderstraße 2.
138. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe Gärten,  
Schwalbacherstr. 23.
142. Bezirk. Zähler: Derselbe.
146. Bezirk. Zähler: Herr Raminsegermeister Johannes  
Kauth, Neugasse 12.
156. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe Schroth,  
Schwalbacherstr. 49.
162. Bezirk. Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Cas-  
pari II, Jbsteinerstraße 21.
181. Bezirk. Zähler: Derselbe.
196. Bezirk. Zähler: Herr Stadtmissonar Jagdstein,  
Platterstraße 2.
244. Bezirk. Zähler: Herr Magistrats-Assistent Kol-  
diq, Westendstraße 1.

352. Bezirk. Zähler: Herr Lehrer Wilhelm Wüst,  
Gustav-Adolfstraße 12.
  362. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe Schroth,  
Schwalbacherstraße 49.
  372. Bezirk. Zähler: Herr Kaufmann Carl Günther,  
Webergasse 24.
  389. Bezirk. Zähler: Herr Photograph Krell, Stift-  
straße 23.
  427. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe Hölzel,  
Kellerstraße 18.
  430. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe Josef Biez,  
Stiftstraße 3.
  454. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe Hölzel,  
Kellerstraße 18.
  459. Bezirk. Zähler: Herr Techniker Morasch,  
Lehrstraße 1.
  539. Bezirk. Zähler: Herr Magistratsassistent Reinhold  
Stenzel, Luisenstraße 17.
  540. Bezirk. Zähler: Herr Büreandiätar August  
Müller, Marktstraße 12.
- Wiesbaden, den 2. December 1895.  
Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:  
972 Friedrich Bickel, Stadtrath.

### Schulgeld für das Winter-Halbjahr 1895/96.

Das Schulgeld für das Winter-Halbjahr 1895/96  
für die städtischen höheren und Mittelschulen ist zur  
Zahlung fällig geworden.

Die betr. Zahlungspflichtigen werden hierdurch er-  
sucht, dasselbe innerhalb der nächsten 14 Tage zur  
Stadtkasse (Zimmer No. 2) zu entrichten.

Wiesbaden, den 2. December 1895.  
969 Die Stadtkasse.

### Bekanntmachung.

**Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.**

Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten  
des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter  
und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“ im  
Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als  
Kranken-Pfleger ausbilden zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfall dem  
„Kreis-Verein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur  
Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegen-  
heit geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung  
einen lohnenden Verdienst zu verschaffen.

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Per-  
sonen deutscher Nationalität, die in keinem Militär-  
Verhältnis stehen — also vollständig militärfrei  
sind oder dem Landsturm und der Ersatz-Reserve  
II. Classe angehören — und die sich für den Kranken-  
Pflegerdienst genügend eignen, wollen sich schriftlich  
bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 10. Dezember  
dieses Jahres melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar,  
Februar und März auf wöchentlich 2 Abende (zu  
2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an  
dem Unterricht-Cursus mit genügendem Erfolg  
theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung  
von 20 Mark gewährt.

Wiesbaden, den 16. November 1895.

**Ramens des Vorstandes des „Kreis-Vereins  
zur Pflege im Felde verwundeter u. erkrankter  
Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“**

Der Vorsitzende:  
von Ibell, Oberbürgermeister. 952

### Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade)  
Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder  
später zu vermieten.

Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die  
näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unter-  
zeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.  
Wiesbaden, den 23. October 1895.

### Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude Goldgasse 10 sind  
auf sogleich anderweit zu vermieten:

- a) 1 Laden, belegen nach der Goldgasse,
- b) 1 Laden nebst Ladenzimmer, 1 Wohn-  
zimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Mansard-  
zimmer, 1 Werkstätte und 2 Holzställe.

Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis  
spätestens Donnerstag den 5. Dezember d. J.,  
beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 41 einreichen, woselbst  
auch die Miethsbedingungen während der Vormittags-  
dienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 22. November 1895.  
Stadtbauamt Abtheilung für Hochbau:  
959 Der Stadtbaumeister Genzmer.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 5000 weißen Laternenscheiben  
in 8 Größen soll im Anbieterswege vergeben werden  
und sind darauf bezügliche Angebote verschlossen und mit  
entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den  
7. December, Vormittags 12 Uhr, bei dem  
Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen  
und Muster können während der Vormittagsdienststunden  
auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Markt-  
straße 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1895.  
Der Director der Wasser- und Gaswerke:  
M u c h a l l.

### Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. September 1895  
einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier ver-  
fallenen und am 21. und 22. October d. J. versteigerten  
Pfänder:

|           |       |       |       |       |       |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Nr. 25823 | 26900 | 27308 | 27341 | 27359 | 27360 |
| 27369     | 27426 | 27469 | 27488 | 27507 | 27520 |
| 27562     | 27585 | 27586 | 27591 | 27625 | 27639 |
| 27642     | 27646 | 27722 | 27738 | 27742 | 27744 |
| 27787     | 27795 | 27812 | 27834 | 27845 | 27870 |
| 27893     | 27936 | 27937 | 27972 | 27984 | 28004 |
| 28005     | 28010 | 28015 | 28053 | 28063 | 28068 |
| 28078     | 28085 | 28103 | 28104 | 28123 | 28163 |
| 28177     | 28179 | 28204 | 28215 | 28216 | 28235 |
| 28250     | 28267 | 28304 | 28322 | 28470 | 28479 |
| 28438     | 28493 | 28494 | 28539 | 28540 | 28547 |
| 28586     | 28611 | 28615 | 28624 | 28653 | 28663 |
| 28679     | 28690 | 28691 | 28702 | 28727 | 28769 |
| 28845     | 28850 | 28851 | 28852 | 28853 | 28854 |
| 28859     | 28910 | 28920 | 28949 | 28964 | 28985 |
| 29014     | 29017 | 29031 | 29032 | 29063 | 29087 |
| 29095     | 29100 | 29135 | 29137 | 29141 | 29164 |
| 29172     | 29178 | 29198 | 29205 | 29214 | 29215 |
| 29236     | 29249 | 29282 | 29302 | 29333 | 29355 |
| 29356     | 29379 | 29398 | 29420 | 29465 | 29466 |
| 29467     | 29485 | 29512 | 29533 | 29540 | 29582 |
| 29623     | 29626 | 29628 | 29658 | 29675 | 29680 |
| 29782     | 29783 | 29791 | 29805 | 29862 | 29887 |
| 29922     | 29929 | 29930 | 29931 | 29932 | 30009 |
| 30031     | 30034 | 30046 | 30056 | 30057 | 30059 |
| 30077     | 30093 | 30128 | 30132 | 30153 | 30160 |
| 30170     | 30189 | 30191 | 30292 | 30344 | 30347 |
| 30403     | 30404 | 30405 | 30406 | 30407 | 30408 |
| 30412     | 30439 | 30518 | 30522 | 30536 | 30537 |
| 30540     | 30565 | 30568 | 30569 | 30577 | 30578 |
| 30612     | 30613 | 30614 | 30634 | 30639 | 30655 |
| 30658     | 30662 | 30680 | 30731 | 30735 | 30749 |

30749 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei  
der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen  
werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird,  
daß die bis zum 22. October 1895 nicht erhobenen  
Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 25. November 1895.  
970 Die Leihhaus-Deputation.

**Verabreichung warmen Frühstücks an arme  
Schulkinder.**

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte  
auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale  
eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme  
Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und



wertthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerchaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsförm unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 600 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 47,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den Kindern schmeckt und von Aeltern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Angeht des herrschenden Arbeitsmangels wird die Zahl der Familien, welche ihren Kindern kaum das Nöthigste zur Lebensfristung zu geben vermögen, eine besonders große sein. Wir vertrauen aber, wie gesagt, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch dem wachsenden Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

W a n g o l d, Beigeordneter.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.

Herr Stadtrat **Wesfel**, Pagenstraße 4,

**Krauer**, Emserstraße 59.

Stadtvorordneter **H. Hirsch**, Bleichstraße 13,

**Kiesel**, Kersstraße 8,

**Kiesel**, Dohdeimerstraße 26,

**Schupp**, Taunusstraße 39,

Begleitvorsteher **Schupp**, Taunusstraße 17,

**Sapito**, Bleichstraße 21,

**Sollinger**, Schwalbacherstraße 25,

**Berger**, Nauergasse 21,

**Rumpf**, Saalgasse 18,

**G. Müller**, Feldstraße 22,

**S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,

**Diehl**, Emserstraße 73,

sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11, und

der Notenstein im Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst

bereit erklärt:

Herr Kaufmann **G. Aker**, Große Burgstraße 16,

**A. Engel**, Taunusstraße 4,

**Unverzagt**, Ganggasse 30,

**H. Mollath**, Michaelsberg 14,

**Roth**, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse,

Buchhändler **Schellenberg**, Drantienstraße 1.

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 3. December 1895.

**Geboren:** Am 30. Nov. dem Specereihandhändler August Roders e. L. — Am 2. Dec. dem Schuhmachergehilfen Andreas Zell e. S. N. Wilhelm Joseph. — Am 28. Nov. dem Tagelöhner Philipp Weber e. S. N. Peter. — Am 29. Nov. dem Rechtsanwalt Max Guttmann e. L. N. Margarethe Bertha Paula.

**Aufgeboten:** Der Tagelöhner Johann Kähler zu Dieblich, vorher Hanau, mit Katharine Elise Maria Schilling hier. — Der Lehrer an der Blindenanstalt Karl August Claas hier, mit Elisabeth Schmitt zu Berlin, vorher zu Steglitz. — Der Schreinergehilfe Hermann Jacobs hier, vorher zu Dieblich, mit Franziska Scherer hier. — Der Rittgutsbesitzer Friedrich Wilhelm Ludwig Walter von Voltenstern zu Battlemo, Kreis Culm, mit Franziska Cäcilie Clara Bruns hier. — Der Tüchlergehilfe Adam Adolf Schneider hier, mit Dorothea Elisabeth, geb. Bad, Witwe des Tagelöhners Daniel Rolde hier. — Der Buchhalter Sidon Heinrich Cärten hier, mit Anna Maria Antonie Jost hier.

**Verheiratet am 3. Dec.:** Der Rentner August Wescher hier, mit Karoline, genannt Ida Mätz hier. — Der Kauslei-Vorsteher bei der Königl. Polizei-Direction Franz Leonard Matthias Imbach hier, mit Katharine Wendle hier. — Der Feiseur Philipp Paul Johann Emil Gebhardt hier, mit Luise Elisabeth Theodora Henriette Moos hier.

**Gestorben:** Am 3. Dec. Marie Eva, geb. Gölz, Ehefrau des Tüchlergehilfen Heinrich Frohn, alt 60 J. 5 M. 29 J. — Am 3. Dec. Marie Josepha Walburga Charlotte Magdalene, geb. von Hausen, Witwe des Geh. Regierungsraths Rudolf von Sengen, alt 91 J. 9 M. 18 J. — Am 2. Dec. Alfred Philipp, Sohn des Schulpefellen Johannes Altmeier, alt 8 J. 6 M. 22 J. — Am 2. Dec. die unverheiratete Dienstmagd Helene Wehling von Schierlein, alt 20 J. 2 M. 2 J.

Königl. Standesamt.



Mittwoch, den 4. December 1895.

### Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann J r m e r.

1. Ouverture zu „Der treue Schächer“ . . . Adam.
2. Der Wanderer, Lied . . . Frz. Schubert.
3. Maskenzug, Polka . . . Joh. Strauss.
4. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppelia-Suite . . . Dolibes.
5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-Ouverture . . . Mendelssohn.
6. Babillage, Intermezzo f. Streichquartett . . . Gillet.
7. Fantasie aus „Faust“ . . . Gounod.
8. Gross-Wien, Walzer . . . Joh. Strauss.

### Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Mandvrr-Marsch . . . Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Paragraph 3“ . . . Suppé.
3. III. Finale a. „Die Stumme von Portici“ . . . Auber.
4. Liebesrecepte, Walzer . . . Ziehrer.
5. „Auf der Wacht“, Charakterstück aus „Soldatenleben“ . . . Hiller.
6. Beethoven-Ouverture . . . Lassen.
7. Serenade in G-dur für Streichinstrum. . . Sokolow.
8. Fantasie über deutsche Lieder . . . Conrad.

## Cyclus

von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 6. December, Abends 7½ Uhr:

### V. Concert.

Mitwirkende: Herr Willy Burmeister aus Berlin. und das verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreis: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 4. December, Vormittags 10 Uhr.

## Fremden-Verzeichniss

vom 3. December 1895.

### Aus amtlicher Quelle.

| Hotel Adler.                                     | Erbrprinz.                         |
|--------------------------------------------------|------------------------------------|
| Hostmann, Baurath Berlin                         | Strockert u. Frau Langenschwalbach |
| Göriz Gmünd                                      | Müller, Kfm. Cöln                  |
| Mittelstadt u. Frau Frankfurt                    | Buchholz, 2 Herren Stuttgart       |
| Alicht, Reg.-Rath Strassburg                     | Häfner Schreiner, Reisender Mainz  |
| Lehmann, Secr. Frankfurt                         | Gies, Frau Becker                  |
| Sunkel Cöln                                      | Bachmann, Kfm. Frankfurt           |
| Entres Hamburg                                   | Gröner Wald. Cöln                  |
| Kelter                                           | Dappes, Kfm. Frankfurt             |
| Alteesaal. Oppenheim                             | Veitinger, Kfm. Cassel             |
| Schlichting, Weingutsbes. Oppenheim              | Bühl, Bildhauer München            |
| Dietenmühle. Berlin                              | Bägen, Kfm. Vallendar              |
| Philipp, Kfm. Berlin                             | Haeberlin, Kfm. Cassel             |
| Hotel Einhorn. Stuttgart                         | Adler, Kfm. Flacht                 |
| Stadlinger, Ober-Finanzrath                      |                                    |
| Hahn, Gen.-Direct.-Secret. München               |                                    |
| v. Tracher, Secret. "                            |                                    |
| Thumser, Assess. "                               |                                    |
| Lohmann, Kfm. Eschweiler                         |                                    |
| Hammer, Kfm. Mainz                               |                                    |
| Friedberger, Kfm. Berlin                         |                                    |
| Tilger, Maler Coblenz                            |                                    |
| Eisenbahn-Hotel. Dauborn                         |                                    |
| Nafziger, Kfm. Aachen                            |                                    |
| Schwarz, Kfm. Magdeburg                          |                                    |
| Sturz, Frau Pasterezyk, Quar.-Controleur adapest |                                    |
| Wagner, Devisor Karlsruhe                        |                                    |

## Bekanntmachung.

Montag, den 9. December d. J., Morgens 9½ Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2½ Uhr beginnend, sollen die zu dem Nachlasse des Rentners Heinrich Schmidt von hier gehörigen Mobilien, als: 1 Piano, 1 nußb. Secretär, 1 Silberschrank, Kleiderschränke, Polstermöbel, Tische, Stühle, Betten, Bilder und Spiegel, Weißzeug und Kleidungsstücke und sonstige Haus-, sowie Küchengeräthe

in dem Hause Rheinbahnstraße Nr. 4 l. hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. December 1895.

Im Auftrage:

1881 K a u s, Magistrats-Secretär.

## An unsere Leser

richten wir die ebenso höfliche als dringende Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort unterrichten zu wollen, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

|                                           |                                          |
|-------------------------------------------|------------------------------------------|
| Pfälzer Hof.                              | Byek, Rechtsanw. Frankfurt               |
| Jakob, Kfm. Berlin                        | Fitz, Kfm. Goerz                         |
| Schmidt, Kfm. Homburg                     | Roth, Director Karlsruhe                 |
| Hotel Rheinfels.                          | Hotel Victoria.                          |
| Schmidt, Frl. Schwalbach                  | Smith u. Frau Berlin                     |
| Rhein-Hotel.                              | Schmitt-Jerome Hannover                  |
| von Savigny Berlin                        | Hotel Vogel.                             |
| Straubinger, Gutsbes. m. Fam. Posen       | Katz, Kfm. Strassburg                    |
| von Schlichtenbach, Baurath u. Frau Wells | Meyer, Kfm. Crefeld                      |
| Römerbad.                                 | Hotel Weiss.                             |
| Meister Knesebrek                         | Weber u. Frau St. Georgen                |
| Goldenes Ross.                            | Bogendorfer, Pfarramtscand. Chausseehaus |
| Satow, Offic. Hersfeld                    | In Privathäusern:                        |
| Braun, Kfm. Dresden                       | Pension Crédé.                           |
| Sommerfeld, Kfm. Hamburg                  | v. Gilsa, Offic. Cassel                  |
| Hotel Schweinsberg.                       | v. Trümbach, Offic. "                    |
| Weidmann u. Frau Cöln                     | Elisabethenstrasse 6.                    |
| Buch m. Fam. Cassel                       | Pauer, Wwe. Dresden                      |
| Walger, Kfm. Darmstadt                    | Taunusstrasse 53.                        |
| Nelles u. Frau Gr.-Bossler                | Koch, Priv. Russland                     |
| Badhaus zum Spiegel.                      | Dickinger, Frl. Bayern                   |
| Dr. Arndt Pirmasens                       | Augenheilanstalt für Arme.               |
| Deis, Kfm. Cöln                           | Appel Höchst                             |
| Taunus-Hotel.                             | Wilhelm Oppermann Kaltenholzhausen       |
| Boeker, Eisenbahndirector                 | Joh. Mohr Flonheim                       |
| Ludwigshafen                              | Schneider Rossbach                       |
| Bareuther, Fbkt. Eger                     | Schäfer, Frau Niedertiefenbach           |
| Koppen, Lieut. z. S. Lehe                 | Franziska Schuhmacher Nister             |
| v. Schiller, O.-Insp. Budapest            | Joh. Merkator Johannsburg                |
| Ibst-Jobst, Frau Ehringshausen            | Kinkel Weilbach                          |

## II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Ein gepachtetes Grundstück an der Schiersteinerstr. nahe der Ringstraße, auf welchem Gebäude errichtet sind, enthaltend 2 Wohnungen und sonstige Räumlichkeiten, ist Veränderungshalber die Pachtzeit des Grundstückes anderweitig abzutreten und die Gebäude zu verlaufen, event. auch das Ganze zu verpachten. Geeignet für großen Wäschereibetrieb, Fuhrwerksbesitzer, Tüchlergeschäft u. dergl. 1710

Näh. Schiersteinerstraße 3a bei J. Ziss.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. December 1895, Vormittags 12 Uhr, werden im Pfanblokale Dohheimerstraße 11/13 hierselbst folgende Gegenstände:

2 Klaviere, 2 Verticow, 2 Spiegelschränke, ein Bücherschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Console, 1 Sopha, 2 Spiegel, 4 Bilder, zwei Stühle, 2 Regulatoren, 1 Ladenreal, 1 Thele mit Cigarrenabschneider, 1 Parthie Cigarretten, zwei Tische, 1 Käfing mit Kanarienvogel u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 3. December 1895.

1884 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, den 4. December cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslocale

### 28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Waaren, als: Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Herren- und Knaben-Paletots, ca. 200 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel aller Art, Damen-Kleiderstoffe, Jaquets, Kinder-Kleider, Röcken, Käppchen, Kapuzen, Handschuhe, Schürzen, Garbinnen, Spezerewaaren, Cigarren, Cigarretten, Madeira, Sherry, Lederwaaren, als: Portemonnaies, Cigarren- und Cigarretten-Etuis, Briefstöcke, Phot.-Rahmen etc., acht span. Spitzen und Seidenwaaren, als: Foulards, Taschentücher, Ballschärpen, Fiquas, Schärpen, Spitzenstrümpfen, Bolants für Kleider, Spitzen-Arbeit u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

### Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

## Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags heute Mittwoch, den 4. December, Nachmittags 2 Uhr anfangend, in der Wohnung

### 13 Bertramstraße 13,

Mittelbau, 3. Etage,

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

2 compl. Betten, 1 zweithür. Kleiderschrank, 2 vierschl. Kommoden, 1 ov. Tisch, 1 Nähtisch, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, (Hand- und Fußbetrieb), Barock- und andere Stühle, 1 Regulator, Spiegel, versch. Bilder, Nachttisch, 1 Harmonika, Teppich, Vorlagen, Stuhldarmant, 1 Schubladen, div. Arbeitsgeschirr, als: Fäden, Karften, Schuppen, Bidel etc., 1 Küchenschrank, Küchentisch, Küchendreier, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

### Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Geschäftslocal: Grabenstraße 28. 1883



# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.  
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 283.

Mittwoch, den 4. December 1895.

X. Jahrgang.

## Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 3. Dec.

Der Königin Augusta in Berlin.

Heute kein Gefecht von Erblichkeit, doch scheint sich der Feind vor Vincennes noch zu verhalten. Tressow's Division hat gestern 7 Kanonen genommen, 1800 Gefangene gemacht, darunter 1 General, 20 Offiziere.

Wilhelm.

Fontaine, 3. Dec.

Heute Nacht Batterien erbaut, aus denen Belfort jetzt 8 Uhr Morgens beschossen wird. Regiment Ostrowski nahm die nöthigen Positionen und vertheidigte sie mit großer Bravour.

v. Tressow.

Versailles, 4. Dec.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern hat Prinz Friedrich Carl mit 3. und 9. Corps den Feind bei Chevilly und Chilleux in den Orléans-Wald geworfen und 2 Kanonen genommen.

Wilhelm.

Versailles, 4. Dec., 12 Uhr Nachts.

Der Königin Augusta in Berlin.

Nach vorläufiger Schlacht der 2. und Medlenburgischen Armee hat das Corps Manstein die Vorstadt St. Jean, den Bahnhof von Orléans heute Abend genommen. Die anderen Corps stehen bereit, morgen die Stadt zu nehmen. 30 Gefangene und über 1000 Gefangene. Verlust mäßig, Division Wrangel verlor am meisten.

Hier heute Alles ruhig.

Wilhelm.

## Zur Eröffnung des Reichstags.

Wiesbaden, 3. December.

Mit dem heutigen Tage nimmt der deutsche Reichstag, nachdem derselbe am 24. Mai d. J. geschlossen worden war, seine neuen Beratungen wieder auf. Der Reichstag wird in dieser Tagung ein Fest begehen, das für ihn und das deutsche Volk einer der Gipfelpunkte der frohen Erinnerung dieses Jubeljahres sein dürfte: am 21. März werden 25 Jahre seit der Eröffnung des ersten Deutschen Reichstages vergangen sein.

Hatte der 18. Januar 1871 bei der unergleichlichen

Feier im Versailler Schlosse zum ersten Male die deutschen Fürsten und ihre Vertreter als Vertretung der deutschen Einheit in einem Saale vereint gesehen, so kamen hier zum ersten Male die freigewählten Vertreter des deutschen Volkes zusammen, um in gemeinsamer Arbeit dem Wohle des geeinten deutschen Vaterlandes zu dienen. Voll Freude blickte das deutsche Volk nach dem einfachen Hause, in dem die Vertreter von Konstanz und von Rempten-Immenstadt gemeinsam mit den Vertretern von Memel und von Tilsit an der Vollenbung und Aus-schmückung des neuen Hauses arbeiten sollten, und jenes stolze und frohe Festgefühl, es war nicht der Rausch eines Tages, sondern es dauerte Jahre hindurch. Wachte auch gar bald sich der Keim des Zwiespalts zeigen, der deutsche Bürger hatte selbst an den parlamentarischen Größen, die Gegner seiner Partei waren, eine stille Freude. Der Eine wetterte über den „Compromiß-Miquel“, der Andere über „die Perle von Meppen“, der Dritte über den „großen Eugen“, ein Viertel fand Kleist-Rehows Anschauungen vorfalschlich, aber Alle hatten doch ihre Freude daran, daß es tüchtige Männer waren, die da miteinander kämpften und daß trotz dieses Kampfes doch etwas Ordentliches geleistet wurde. Man hatte einen gründlichen Respekt vor jenen Männern, und damals war es ein hoher Ehrentitel, Reichstags-Abgeordneter zu sein.

Hat das Parlament die Erbschaft, die es von jenem ersten Reichstage übernommen hat, gewahrt und gemehrt? Man kann diese Frage leider nicht mit einem offenen Ja beantworten. Der Reichstag hat die tiefe Wahrheit des Dichterswortes: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es um es zu besitzen“, nicht in vollem Maße zu erfüllen vermocht. Zu dem Erwerb überkommenen Ansehens gehören vor allen Dingen Würde und Pflichtgefühl. Besonders schlecht war es im letzten Reichstag mit dem letzteren bestellt, denn nur in den ersten acht Tagen einer Reichstagsession und bei sehr wichtigen Abstimmungen ist mehr als die Hälfte der Abgeordneten zusammen zu bringen gewesen.

Die Sessionen sind kurz und die Ferien sind lang, aber trotzdem herrscht schon acht Tage vor und noch acht Tage nach den Weihnachts- und Osterferien „Ferienstimmung“, d. h. es wohnen nur wenige Abgeordnete den Sitzungen bei, und diese Wenige hören gelangweilt dem Redner zu; und wenn die Sitzung auch erst um 1 1/2 Uhr begonnen hat, so kann sich ein Redner, der um 4 Uhr die Tribüne besteigt, nur dadurch eine gewisse wohlwollende Aufmerksamkeit verschaffen, daß er mit dem klassischen Satz beginnt: „Mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde will ich

mich kurz fassen.“ Dann geht ein Athem der Erleichterung durch den Saal und einige besonders wichtige Abgeordnete rufen „Bravo!“, eine Bemerkung, die bei Nichtbetrachtung weniger ein Witz, als eine Unhöflichkeit ist. Selbst bei Initiativ-Entwürfen, also bei Entwürfen, mit denen der Reichstag der Regierung darthun will, was er für nöthig hält, kann es sehr oft nicht zur Beschlußfassung kommen, weil die Beschlußfähigkeit mit Recht angezweifelt wird und demgemäß die Sitzung aufgehoben werden muß. Endlich kommt dann an einem dritten oder vierten „Schwerin-tag“ mit Ach und Krach die Beschlußfähigkeit zu Stande; es sind 203 Abgeordnete im Reichstagsgebäude anwesend und mit 105 gegen 98 Stimmen wird der Antrag des Reichstages verabschiedet, daß sie einem solchen Entwürfe zustimmen? Kann sie nicht mit Recht darauf hinweisen, daß die Zahl der zustimmenden Abgeordneten nicht viel mehr als ein Viertel der Gesamtzahl bedeutet?

So verringert die Minderung des Ansehens des Reichstages die Möglichkeit fruchtbringender Thätigkeit der Volksvertretung. Wenn wir daher von der kommenden Session ein größeres Maß von Erfolgen erwarten sollen, als es die letzten Tagungen gebracht haben, so muß der Reichstag vor allen Dingen darauf halten, daß er durch einen höheren Stand der Vertretungsformen der Abgeordneten untereinander in den Sitzungen und außerhalb derselben und durch eine gesteigerte gewissenhafte Thätigkeit das Maß von Achtung wiedererlangt, das einer Vertretung des gesammten deutschen Volkes gebührt. Er wird die Jubelfeier seines 25jährigen Bestehens nicht besser begehen können, als wenn er danach trachtet, dasjenige Maß von Liebe und Vertrauen wieder zu erlangen, das jenem ersten Reichstage entgegengebracht wurde: das ganze deutsche Volk würde diesen „Rückschritt“ mit Jubel begrüßen.

## Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 3. Dec.

König Wilhelm und die Krieger.

Bei dem am Sonntag stattgehabten großen Stüttgarter Veteranenfest, welchem der König, die Herzöge Nikolaus, Albrecht und Robert von Württemberg und die Generalität beizuhöhen, hob der König hervor, es sei der größte und schönste Ehrentag der Württembergischen Truppen, welcher überall gefeiert werde. Mit Begeisterung und Dank sei derjenigen zu gedenken, welche in Frankreichs Erde schlummern. „Wir, die heimgekehrt

Bedor der junge Mann sich verantworten kann, er scheint auch schon ein Bahnbeamter.

„Er hat mein Portemonnaie! . . . Er hat mich bestohlen . . . Ich fühle gleich, wie er sich an mich heranbrängte!“ kreischt Frau Parker immerfort. „Es ist ein Portemonnaie von rothem Leder. Untersuchen Sie ihn!“

„Ich habe nur eins bei mir, und das ist das meinte“, sagt der junge Mann ruhig, indem er sein Portemonnaie aus der Tasche zieht.

„Das ist es! Das ist es!“ kreischt Frau Parker.

„Es ist von rothem Leder“, bemerkt der Bahn-

Beamte, indem er den Herrn argwöhnisch anblickt.

„Jawohl, und ich will Ihnen auch sagen, was es enthält. Drei Goldstücke, ein großes Silberstück und eine Masse Kleingeld“, ruft Frau Parker.

Der Bahnbeamte öffnet das Portemonnaie, wirft einen Blick hinein und sagt dann kurz:

„Folgen Sie mir zum Stationsvorsteher, mein Herr!“

Dieser bewahrt die vollkommenste Ruhe.

„Die Sie wünschen“, entgegnet er ein wenig spöttisch.

„Doch darf ich Sie wohl bitten, mir meine Reise-Recessaire zu holen, welches ich in einem Coupe erster Classe, einem alten blinden Herrn gegenüber, liegen ließ.“

Der Schaffner verschwindet und kehrt nach kurzer Zeit mit dem gewünschten Gegenstand zurück.

„Ich danke Ihnen“, sagt der junge Mann erfreut.

„Nun ich mein Reccessaire wieder habe, will ich Ihnen auch sogleich beweisen, daß die Frau da gelogen hat und das Portemonnaie mir gehört. Fragen Sie sie, was für Goldstücke es enthält und was sich in der geschlossenen Mittelkappe befindet! Wenn sie es nicht beantworten kann, werde ich es thun. Aber schnell, schnell — damit ich den Zug nicht veräume!“

„Sie haben gehört“, wendet sich der Bahnbeamte an Frau Parker, „antworten Sie darauf!“ (Fortf. f.)

## Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.

59. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Parker's spitze Zähne gruben sich tief in die Unterlippe; er möchte vor Wuth aus der Haut fahren. Hier vor ihm sitzt sein Opfer ganz mutterseelenallein mit ihm. Die Gelegenheit bietet sich nie wieder — und trotzdem wagt er nicht, den Alten zu berühren. Jenes unerklärliche Gefühl der Angst befallt ihn abermals, wie schon früher in Pangbourne — ein Gefühl, als ob der blinde Greis da vor ihm übernatürliche Kräfte besäße . . .

Hat der Alte den Diamanten bei sich oder nicht? Hat er den Revolver oder nicht? . . . Der Angstschweiß tritt ihm auf die Stirn. Fast bewegungslos sitzt er da und starrt Orfinsky an, der mit dem Ausdruck behaglicher Zufriedenheit im Gesicht seine Cigarette raucht.

Fortan schweigen Beide . . . Keiner ist aufgelegt zum Sprechen . . .

Plötzlich hebt Orfinsky den Kopf. „Wir scheinen langsamer zu fahren“, bemerkt er, lachend.

„Wir laufen in den Bahnhof ein“, erwidert Parker.

„Darf ich Ihnen einen Wagen besorgen?“

Wie ein Blitz schießt ein Gedanke durch seinen Kopf, der seinen gesunkenen Muth neu belebt.

„Wenn es Ihnen nicht zu viel Mühe macht —“

„Durchaus nicht.“

Noch bevor der Zug hält, springt Parker aus dem Coupe. In wenig Augenblicken hat er einen Wagen engagiert und eilt an das Coupe zurück, um Orfinsky beim Aussteigen zu helfen. Dann ergreift er selbst dessen Reisetasche, schiebt den alten Mann durch die Menge und packt ihn sammt der Tasche in den Wagen.

„Wohin soll der Kutscher fahren?“ fragte er durch das herabgelassene Wagenfenster.

„Nach dem Prinzen-Hotel . . . Verbindlichsten Dank für Ihre Liebenswürdigkeit, mein Herr!“

„Bitte — ist gern geschehen. Leben Sie wohl!“

Dann ruft Parker dem Kutscher die Adresse zu — doch so undeutlich, daß derselbe sie nicht gut versteht — und klettert leise und behende auf den Bock, wo er neben Jenem Platz nimmt.

„Also wohin geht's?“ fragt Letzterer nochmals.

„Nach der Beatrixen-Terrasse 18, Kapellenweg — und so schnell wie möglich!“

Ein zufriedenes Lächeln umspielt Parker's dünne Lippen.

XXXV.

Nachdem Orfinsky's Begleiter die Briefe in den Kasten gesteckt hat, geht er nach dem Restaurationszimmer, wo er am Buffet einen Whisky verlangt.

Frau Parker, die ihm stets in einiger Entfernung folgt, drängt sich an ihn heran und bestellt sich eine Tasse Thee.

Als er sein Portemonnaie zieht, um das Buffetmädchen zu bezahlen, überfliegen die scharfen Augen der Frau Parker schnell den ungefähren Inhalt desselben. Sie merkt sich Alles genau, während sie langsam den heißen Thee schlürft.

„Zug nach London! Platz nehmen!“ meldet der Schaffner.

Das Buffetmädchen fordert die Bezahlung des Thees. Frau Parker greift in die Tasche und sucht ausgegert nach ihrem Portemonnaie.

„Höchste Zeit! Der Zug geht ab!“ ruft der Schaffner abermals.

Schnell flüht der junge Mann den Rest seines Whiskys hinunter und wendet sich zum Gehen.

„Valt! Halt!“ schreit jetzt Frau Parker, indem sie den Davongehenden beim Arm faßt. „Sie haben mein Portemonnaie gestohlen.“



sind, wollen festhalten an der deutschen Einheit und getreu gedenken des Heldenkaisers und erneuern heute das Gelübde der Treue und Ergebung seinem Nachfolger auf dem Thron. Der König schloß mit einem Hoch auf das neue eintrachtige Vaterland. Der König stiftete dann als Zeichen des Wohlwollens für die 25 Jahre bestehenden Kriegervereine eine an den Fahnen zu tragende Erinnerungsmedaille. Der Ehrenpräsident des württembergischen Kriegerbundes, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, dankte und schloß mit einem Hoch auf den König. Am Montag ließen der König und die Königin zum 25jährigen Gedenktage der Schlacht bei Champigny, Kränze am Kriegerdenkmal auf dem Fängelsbach-Friedhofe niederlegen. Um 9 Uhr folgte Regimentsappell, bei dem der Regimentscommandeur, Oberst v. Jetter, eine Ansprache hielt, die mit einem dreimaligen Hurrah auf den König schloß. Dann wurde ein Telegramm des Kaisers mit folgendem Wortlaut verlesen: „Dem braven Infanterieregiment Kaiser Friedrich, dem Regimente meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, entbiete ich in dankbarer Erinnerung der bei Champigny erworbenen Siegeskloberer meinen kaiserlichen Gruß.“

#### Die Lage im Orient

hat sich etwas verschärft. Die Pazifikation in Kleinasien hat in den letzten Tagen keine Fortschritte gemacht, es sind vielmehr Nachrichten über weitere Meutereien und Plünderungen eingetroffen. Die Mobilisierung der Medise rußt in einzelnen Theilen des Reiches wegen mangelnder Ausrüstung auf Schwierigkeiten; von den 128 Medisebataillonen können nur 110 in Aktion treten. Ein mit Munition nach Trapezunt abgesandtes Transportschiff hat seine Bestimmung noch nicht erreicht, und man ist über sein Schicksal besorgt. Vielleicht irrte es noch wie jenes berühmte türkische Kriegsschiff, das Malta nicht finden konnte, im Schwarzen Meer umher und sucht Trapezunt. Aus Konstantinopel wird telegraphisch gemeldet, man behauptet dort jetzt, der Sultan habe überhaupt gar nicht direkt an Salisbury geschrieben. Dagegen soll auf ein Schreiben Abdul Hamids an den Baron die Antwort eingetroffen sein, daß auch Russland auf die Entsendung eines zweiten Stationschiffes verzichte.

#### Deutschland.

\* Berlin, 2. Dec. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hat sich heute früh um 8 Uhr 40 Min. von der Wildparkstation mittels Sonderzuges nach Breslau begeben. Abends gedenkt er beim Offiziercorps des Leib-Kürassier-Regiments das Mittagessen einzunehmen. Die Rückkehr des Kaisers nach dem Neuen Palais dürfte voraussichtlich Mittwoch früh erfolgen. — Beim Essen des Offiziercorps des Lehr-Infanterie-Bataillons erwiderte der Kaiser, auf das Hoch auf ihn, in längerer Rede und gedachte hierbei der vor 25 Jahren vollbrachten glanzvollen Leistungen der Württembergischen Armee in der Schlacht bei Billiers. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf die tapferen württembergischen Kameraden. — Im Auftrage des Kaisers wohnte der Chef des Marine-Cabinet, Contre-Admiral Frhr. von Soden-Vibron der heutigen Beerdigung des verstorbenen Vice-Admirals von Bische bei, und legte einen Kranz auf dessen Sarg nieder.

— Herr von Küller! Wie verlautet, tritt der Minister des Innern v. Küller einen Urlaub an. Man behauptet, daß dieser Urlaub die Einleitung zu seinem Rücktritt sei und er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde.

— Der Bundesrath nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von Handwerkerkammern an und überwies die einschlägigen Eingaben und Resolutionen an den Reichskanzler.

— Freiherr v. Reischach, der Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, welcher in der Koge'schen Angelegenheit kürzlich seine viermonatliche Festungshaft angetreten hat, ist, wie die „Post“ meldet, begnadigt worden und hat Glas am Freitag verlassen.

— Eine Abordnung an den Zaren. Am Mittwoch reisen der Compagniechef der ersten Compagnie des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments, Hauptmann v. Stranz, sowie der Feldwebel Engelbrecht und drei Grenadiere der ersten Compagnie nach Petersburg, um sich dem Zaren, dem Chef des genannten Regiments, mit dem neuesten feldmarschmäßigen Gepäc vorzustellen.

— Die hundertjährige Stiftungsfeier der militärärztlichen Bildungsanstalt fand heute im Beisein des Prinzen Friedrich Leopold als Vertreter des Kaisers statt. Generalstabarzt Dr. Coler hielt die Festrede, in welcher er an die Heldenthaten des Heeres vor 25 Jahren erinnerte und alsdann einen Rückblick auf die Entwicklung der Anstalt gab. Dr. Coler schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Kultusminister Dr. Boffe hob ebenfalls die Verdienste der Anstalt um die Wissenschaft hervor. Der Rector der Universität, Professor Wagner, überbrachte Glückwünsche seitens der Universität. Nachdem der Kriegsminister die Ordre betreffend die Verleihung beider Anstalten in der Kaiser Wilhelm-Akademie verlesen, schloß er die Feier mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

— Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Peviniere (militärärztlichen Bildungsanstalt) erließ der Kaiser eine Cabinetsordre, die bestimmt, daß die jetzt bestehenden militärärztlichen Bildungsanstalten, das medicinisch-chirurgische Friedrichs-Wilhelms-Institut und die medicinisch-chirurgische Akademie für das Militär, in Uebereinstimmung mit ihrer Entwicklung zu einer Anstalt vereinigt werden unter dem Namen „Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen“. Die Genehmigung der weiteren Organisation sich vorbehaltend, erkennt der Kaiser die Verdienste der militärärztlichen Bildungsanstalten um die Ausbildung der Militär- und Marineärzte an.

— Der Fall Koge. Die „Post“ meldet, das Ehrengericht in der bekannten Sache zwischen den Kgl. Ceremonienmeistern Frhrn. v. Schrader und v. Koge habe einstimmig auf Freisprechung Schraders, dagegen, ebenfalls einstimmig, auf Entfernung v. Koges aus dem Offizierstande erkannt.

— Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei giebt öffentlich bekannt, daß der Vorstand durch Verfügung des Polizeipräsidenten v. Windheim geschlossen ist; gleichzeitig erklärt der Vorstand, daß er seine Thätigkeit vorläufig einstellt und die Leitung der Partei bis auf Weiteres auf die sozialdemokratische Reichstrags-Fraktion, als die erwählte Vertretung der Partei, übergeht.

— In der sozialdemokratischen Partei-Druckerei Maurer u. Dimmid, in der bereits längere Zeit zwischen den Sehern und den Inhabern Schwierigkeiten bestanden, legte heute das gesamte Personal die Arbeit nieder.

\* Darmstadt, 2. Dec. Wie die „Darmstädter Zeitung“ aus Barskoje Selo meldet, stattete gestern das heftige Großherzogspaar der Kaiserin-Wittve in Ostchina einen Besuch ab.

\* Breslau, 2. Dec. Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers sind die Hauptstraßen festlich geschmückt, der Kaiser wird sich heute Abend im Stadttheater Eleonore Duse als Ragda in Sudermanns Heimath ansehen. Nachts wird die Alarmierung der Garnison erwartet.

\* München, 2. Dec. Der Prinzregent hat mittels Handschreibens vom 30. November dem bayerischen Veteranen-Krieger- und Waffengenossenbunde aus eigenen Mitteln die Summe von 5000 M. überreichen lassen, mit der Bestimmung, daß die aus dieser Summe entfallenden Zinsen in erster Linie für die Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen und deren Hinterbliebenen verwendet werden sollen.

#### Ausland.

\* Luxemburg, 2. Dec. Der Großherzog und die Großherzogin hielten heute, von Freiburg kommend, ihren ersten Einzug in ihren neuerbauten hiesigen Palast unter den lebhaften Hochrufen des Publicums. Der Großherzog spendete aus diesem Anlaß den Stadtkassen 4000 M.

\* Rom, 2. Dec. Der Abtheilungschef im Ministerium des Innern, Lepora wurde heute Morgen, als er die Treppe im Ministerium hinauf stieg, durch einen Dolmetsch im Rücken verwundet. Die Wunde scheint jedoch nicht tödlich zu sein. Der Attentäter entfloht.

#### Locales.

\* Wiesbaden, den 3. December.

\* Personalnachrichten. Der seitiger Gerichts-Referendar Herr Krader von Schwarzenfeld ist zum Referendar bei der Kgl. Regierung hier ernannt worden. — Dem emerit. Lehrer Herrn Uhr zu Manderbach im Districte ist der Adler der Inhaber des Kgl. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Der Bezirksausschuß verhandelte in seiner gestrigen Sitzung u. a. noch Folgendes: Infolge von Zwangssetzung ist für die Gemeinde Hahn im Kreise Westerbürg ein Buße angeordnet worden. Der Gemeinderath hat beschlossen, den Bußen wieder zu verlaufen. Dieser Beschluß hat der Bürgermeister auf Veranlassung des Landraths beanstandet. Die dagegen von dem Gemeinderath erhobene Klage ist von dem Kreisaußschuß abgewiesen worden, da die Zwangssetzung rechtskräftig geworden und der Gemeinderath seine Befugnisse überschritten habe. Der Bezirksausschuß erkannte aus denselben Gründen, daß die Berufung zurückzuweisen sei. — Die Klage des St. Vincentius-Hospitals zu Limburg gegen den dortigen Magistrat wegen Veranlassung zur Grund- und Gebäudemessung, wurde, da die Reklamationsfrist nicht gewahrt ist, zurückgewiesen. — Herr Tapezierer Jos. Weiß von hier klagte wider den Magistrat wegen der Höhe der von ihm angeforderten Kanalkosten. Die Sache hat den Bezirks-Ausschuß bereits wiederholt beschäftigt. Im Juli 1892/93 ist ein neuer Tarif für die Erhebung der Kosten des Straßkanals in Kraft getreten, welcher die Beiträge von M. 34 auf M. 50 pro Meter erhöht. Herr W. behauptet, sein Kanal sei noch unter der Herrschaft des alten Statuts hergestellt, er will daher nur den geringeren Satz entrichten, während der Magistrat ihn für die höhere Quote in Anspruch nimmt. Das Urtheil lautete dahin, daß der Magistrat nicht befugt gewesen sei, den Kläger höher als mit M. 35 pro Frontmeter seines Grundstücks heranzuziehen, und daß er die Differenz von M. 129.20 zurückzugeben habe.

— Kunstausstellung. Arnold Böcklin's berühmtes Bild „Eimberntamp“ ist diese Woche in der permanenten Kunstausstellung von Rich. Vanger (Taunusstraße 2) ausgestellt.

— Zur Frauenfrage. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, die sich fast ausschließlich aus Damen zusammensetzte, hielt Fräulein Anita Kugspurg, welche hier als Rednerin wohl bekannt ist und J. B. in Berlin Jurisprudenz studirt, auf Veranlassung des Vereins für Frauenbildungs-Reform gestern Abend im Waisenhause einen Vortrag über: „Die Stellung der Frau im neuen bürgerlichen Gesetzbuche.“ Das deutsche Volk, so leitete die Rednerin ihren Vortrag ein, steht vor einer kulturellen That, es schafft sich für die Zukunft die veränderten Particularrechte der Geschlechter zu einem einheitlichen Recht und etwa 50 Millionen Menschen werden sich fortan unter ein Recht beugen, ein stiller Fortschritt, der mit Genugthuung erfüllen muß,

wenn auch die Gesetzgeber leider oft an den alten Buchstaben festgehalten haben und diesem Buchstaben zu Liebe den Geist der modernen Gegenwart getödtet haben. Im Großen und Ganzen ist das deutsche Volk zufrieden mit der Fassung, die man dem neuen Gesetzentwurf gegeben hat, nur nach einer Richtung hin verlagert er vollkommen, schließt er die Augen vor den Anforderungen des Tages, gönnt den modernen Anforderungen der Frauen keinen Raum, obwohl diese mehr als die Hälfte der 50 Millionen im Staate ausmachen. Die größere Hälfte steht somit rechtlos da, muß ihrer Ehe die bürgerliche Existenz direkt zum Opfer bringen: denn was nützt ihr die Handlungsfähigkeit bei mangelnder Dispositionsfähigkeit? Die Stellung, welche der Frau im Entwurf zugemuthet wird, ist eine unwürdige und es ist daher Sache der Frauen, Front hiergegen zu machen, damit ein solches Gesetz nicht wieder auf eine Reihe von Jahren besiegelt werde. In Bezug auf die allgemeinen bürgerlichen Rechtsnormen sind unsere Gesetzgeber der Gegenwart gerecht geworden, in Bezug auf die bürgerlichen Rechte der Frau ist dies aber nicht der Fall. Die deutsche Frau hat daher ein Recht darauf, eine Revision und Umänderung des Entwurfs zu verlangen, sofern er das Familienrecht betrifft und es wäre nicht nur eine That der Selbsterhaltung, es wäre auch eine kulturelle That, wenn sie ihre Reklamation so eindringlich zu Gehör brächte, daß man ihr Gehör schenken müßte. Wir haben zwar keine Vertreter im Parlament oder sonstige Bundesgenossen, wir haben nur das moralische Recht auf unserer Seite, das physische ist gegen uns. Wir haben gegen uns die alten Buchstaben der Juristen, ihr Mißtrauen gegen den Fortschritt, unsere männlichen Volksgenossen, deren Privilegien auf dem Spiele stehen, und die Unwissenheit der Frauen selbst, sowie die Unkenntnis ihrer eigenen Lage, die sie hindert, aufzutreten und Alles aufzubieten zur Besserung derselben. Diese Unwissenheit der Frauen selbst ist vielleicht ihr größter Feind, denn wo kein Kläger, ist auch kein Richter, und wo keine Stimme für sie erhoben wird, da kann auch kein Erfolg sein. Darum haben sich nun eine Anzahl einsichtiger Frauen bereits in einem Verein (für Frauenbildungs-Reform) verbunden, es haben sich auch Juristen zur Vertretung des Frauen-Interesses gefunden und zwei Damen, Sera Breuß und Marie Ruchst, haben eine Broschüre erscheinen lassen, welche die für die Frauen unzureichenden Paragraphen des Entwurfs herausgreift, und Abänderung verlangt. Auch der Reichshandelsverein in Dresden hat eine Reihe ähnlicher Schriften erlassen und Petitionen an den Reichstag sind vorbereitet. Rednerin theilt nun die Stimmen gegen den Entwurf mit, beleuchtet zunächst die Prinzipien und legt hernach die Gegenforderungen und -Prinzipien dar. Der erste von der „modernen Frau“ unannehmliche Paragraph ist der, wonach zwischen dem unehelichen Kinde und dem Vater desselben keine Verwandtschaft besteht, ein Paragraph, der Väter von dem Vater abwägt und der Mutter zuschiebt. Insbesondere aber ist es das Familienrecht, welches von Fräulein Kugspurg hart bekämpft wird, so zunächst dessen Bestimmungen über die Altersgrenze für Männer und junge Mädchen bei Eingehung der Ehe, und das eheliche Güterrecht. Daß für die Frau schon bei der Eingehung ihrer Ehe der Mädchennamen verloren geht, das bedeutet das volle Aufheben ihrer Rechtspersönlichkeit. In der Schweiz besteht der Usus, daß die Frau zu ihrem Namen noch den des Mannes annehme und dieser Brauch habe durchaus keine wirtschaftlichen Schwierigkeiten gebracht. Das eheliche Güterrecht wie es der Entwurf enthalte, drücke die Ehe infolge der Gütergemeinschaft auf den Standpunkt eines Erwerbsgeschäftes, die schamloseste Mißgittigkeit, herab. Sie gewähre dem Manne eine unberechtigte Machtstellung, wie er sie zu seinen Zeiten gegessig gehabt habe. Die Ehe sei aber ein ethisches Institut, welches durch die Machtstellung des einen Theiles über den anderen nothwendig leiden müsse. Die güterrechtliche Bevormundung der Frau, welche praktisch eine Rechtslosigkeit bedeute, sei für das moderne Bewußtsein der Frau geradezu beschämend. Bevor ideale Zustände eintreten, müsse die deutsche Frau darauf bestehen, daß die Gütertrennung als Gesetz gelte, wie sie in England bereits eingeführt sei. Im Namen der deutschen Frauen protestirt Rednerin gegen ein Gesetz, welches diese Gütertrennung vermissen lasse und fügt noch hinzu, was sie weiter an dem Entwurf vermisst und was sie im Interesse der Frauen zu fordern weiß. Sie wünscht die Rechte der Frau, wie in der Schweiz so weit ausgedehnt, daß die Frau berechtigt ist, den Gehalt ihres Mannes bis zur Hälfte auf der Bureaukasse seines Arbeitsgebers zu erheben, damit etwaiger Verschwendungssucht des Mannes vorgebeugt würde. Rednerin schloß ihren mit Beifall aufgenommenen Vortrag mit dem Wunsche, daß der Entwurf in einer solchen Fassung Gesetz werde, daß auch der deutschen Frau darin völlige Rechnung getragen sei. Fräulein K. von Doering brachte Namens des Vereins für Frauenbildungs-Reform der Rednerin den Dank, desselben zum Ausdruck.

— Todesfall. Der praktische Arzt Hr. Dr. med. Leherich ist heute morgen gestorben.

— Der Erfinder des kugelsicheren Vanzers, Schneidermeister Heinrich Dowe, liegt hier seit Monaten schwer krank darnieder. Der Patient, welcher befürchtete, daß er das Krankenlager nicht mehr verlassen könnte, gab dem Wunsche Ausdruck, noch bevor eine Katastrophe eintrete, mit seiner treuen Begleiterin, der Kunstschülerin, Fräulein Diana, mit der auch hier im Reichshallentheater seinen kugelsicheren Vanger vorführte, als rechtmäßiger Gatte verbunden zu werden. Am Samstag hat nun, wie wir hören, die Trauung auf dem Krankenbette stattgefunden. Herr Dowe war so schwach, daß er kaum im Stande war, seinen Namen zu schreiben und dabei gehalten werden mußte.

— Der Wiesbadener Viehmarkt war wegen der neuen erschwerten Maßregeln in Mainz gestern ausnahmsweise fast belassen. Wie berichtet wird, ist vom hiesigen Ministerium zwar Wiederaufhebung der siebenstägigen Quarantäne für von auswärts eingeführtes Schlachtvieh angeordnet, jedoch ist diese Maßregel, wie wir hören, nur eine provisorische. Die hiesige Regierung beabsichtigt nämlich, sich mit dem Regierungspräsidenten von Wiesbaden in Verbindung zu setzen, um diesen zu veranlassen, für die Wiesbadener und Frankfurter Viehmärkte ähnliche Quarantänebestimmungen zu erlassen. Dadurch wäre es den Mainzer Viehhändlern nicht möglich, ihr Vieh nach Frankfurt oder Wiesbaden zu bringen, und sie wären gezwungen, in Mainz zu bleiben.

— Im hiesigen Waisenhause sind während des Monats November 1895 16 Kinder geboren worden gegen 1800 im November vorigen Jahres.

— Eine lebende Schildkröte von ca. 300 Pfund ist seit heute in dem Schaufenster der Firma August Engel ausgestellt. Obwohl das Thier noch jung, so ist dasselbe doch sehr kräftig und scheint die weite Reise gut vertragen zu haben. Dem Benehmen nach wird doch diese Ausstellung nur wenige Tage dauern, denn soviel wir erfahren, soll die Schildkröte schon Ende dieser Woche geschlachtet werden, um in den hiesigen größeren Hotels und im Rathskeller Verwendung zu finden. Die Original real-turtle-soup ist bekanntlich sehr stark und nahrhaft, wird mit Madeira und Citronensaft und Gewürzen — je nach Geschmack — gekocht und gerne gegessen, es ist somit unseren Feinschmeckern einmal Gelegen-



# Wiesbadener General-Anzeige.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 253.

Mittwoch, den 4. December 1895.

X. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Eine schreckliche Eisenbahnfahrt.

Nach dem Englischen von Major a. D. A. Schütte-Wiesbaden.  
(Fortsetzung statt Schluß.)

Ich habe die Empfindung durch endlose Räume von einem Courierzug mit 96—100 Kilometer in der Stunde fortgewirbelt zu werden. Ich durchlas behaglich meine Zeitungen und wie ich damit fertig war, schnitt ich meinen Roman auf und begann darin beim Scheine meiner Lampe mich zu vertiefen. Bald aber tanzten die Buchstaben vor meinen Augen und ich verfiel in einen Halbschlummer. Unterdeß brauste der Zug stundenlang dahin, ohne Aufenthalt. Dann und wann schwankte er nach rechts oder links, wenn er in eine scharfe Curve einbog, bis er auf gerader Strecke das rhythmische Klappern seiner Räder und Ketten wieder aufnahm. Plötzlich klopfte man an das Fenster. Ich fuhr auf und sah den Schaffner mit seiner Laterne auf dem Trittbrettle stehen. Ich öffnete das Fenster.

„Wenn Sie, Miß, nach Holyhead reisen,“ so sagte der Beamte, „so haben Sie in Chester zehn Minuten Aufenthalt, Zeit genug, um Thee zu trinken und etwas zu genießen.“

Ich dankte dem Mann und beschloß, seiner Mahnung Folge zu leisten. Eine Tasse Thee wäre prächtig, und damit würde ich bis zur Besteigung des Dampfers zu Holyhead auskommen. Fünf Minuten darauf hielt der Zug in Chester-Station. Ich verließ meinen Wagon und betrat das Buffetzimmer, wo bereits die hungrigen und durstigen Passagiere theils saßen, theils standen und nach Herzenslust ihren Appetit befriedigten. Ich ließ mir Thee mit Gebäck geben, welches ich stehend am Buffet verzehrte, dann begab ich mich gemächlich zu meinem offenstehenden Abtheil zurück. Es war gerade keine angenehme Ueberraschung, als ich in einer Ecke einen großen schwarzen leinenen Sack gewahrt wurde. In demselben Augenblicke kam der Schaffner wieder herbei, um zu fragen, ob ich die Nacht gut placirt sei, wobei er bemerkte, daß wir von Chester, ohne anzuhalten, bis Holyhead fahren würden.

„Vielleicht“, sagte der freundliche Mann, „wäre es besser für Sie, Miß, wenn ich Sie einschlösse? Der Zug ist schwach besetzt. So bleiben Sie bei dieser Nachtfahrt unbelästigt. Den neuen Passagier hier werde ich schon wo anders unterbringen. Es wäre sicherer.“

„Nein! Vielen Dank! Ich bin ganz gern in Gesellschaft,“ erwiderte ich, indem ich dem Manne einen Schilling in die Hand drückte. „Nochmals vielen Dank für Ihre Freundlichkeit.“

Jetzt erschien auch mein Mitreisender. Es war ein kräftiger Herr in einem dicken Ueberrock, und mit einem Shawl um Kinn und Hals. Der Schaffner fixirte ihn,

wie mir dünkte, etwas argwöhnisch. Dies ärgerte mich. Ich habe keine Rücksicht mit jenen empfindsamen Mädchen, welche, wenn sie mit einem Mann allein sind, sofort annehmen, er sei der biblische brüllende Löwe, quaterens quem devorat. Ich sah ihn freundlich an und machte ihm Platz, um zu seinem Sitz zu gelangen. Dann pfiff die Maschine, die Thür ward geschlossen, und der Zug rasselte in die Nacht hinein. Raum waren wir im freien Felde, als mein Mitpassagier seinen Ueberrock auszog und seinen Shawl abnahm, den er in den Sack steckte. Nun sah ich, daß er ein ganz hübscher Mann von ungefähr 28 Jahren war. Er trug einen Schnurr- und Kinnbart à la française. Seine Augen aber mißfielen mir; sie waren schwarz und stechend, und ich bemerkte, daß sie prüfend auf mir ruhten.

„Well, Virginia, wirst Du wirklich nervös oder nicht?“ dachte ich im Stillen bei dieser Entdeckung. Warum soll ein Herr nicht eine Dame ansehen, zumal wenn sie nicht ganz häßlich ist? Ein Sprichwort sagt: Eine Kage darf den König ansehen. Ich will annehmen, der Herr vis-à-vis sei ein ausgewachsener Kater, und ich sei Sr. Majestät der Königin. Mag der Kater mich ansehen, so lang es ihm beliebt; Sr. Majestät wird sich nicht einen Deut darum kümmern. Demgemäß zündete ich meine Reise-Laterne jezt an, weil ich mir bewußt war, daß, so lange mich diese durchbohrenden Augen anstarrten, an Schlafen nicht zu denken war.

Gerade hatte ich mich bequem in die Wagentissen zurecht gesetzt und meinen Roman aus der Tasche gezogen, als der fremde Herr mich anredete.

„Würden Sie Nichts dagegen haben, wenn ich das Fenster öffne, Miß?“

„Durchaus Nichts,“ antwortete ich, indem ich ihm eine kühle Verbeugung machte, welche andeuten sollte, daß er sich nicht weiter mit mir einlassen solle. Dann vertiefte ich mich wieder in meinen interessanten Roman. Der Eisenbahnzug raste unterdeß mit seiner größten Geschwindigkeit dahin und nach einer halben Stunde fühlte ich, daß die Zugluft durch das offene Fenster für mich unangenehm zu werden anfing. Ich war gerade im Begriff also, meinen Reisegefährten zu eruchen, die Scheiben wieder in die Höhe zu ziehen, als ich Etwas gewahrte, was mir zuerst ein Vorgefühl von den schrecklichen Vorfällen übermittelte, wodon diese Erzählung berichtet wird. Mein vis-à-vis hatte seinen Nachtsack geöffnet und daraus ein blitzendes Rasirmesser und eine Scheere genommen. Gerade wie ich ihn ansah, öffnete er das erstere und schärfte es auf einem Streichriemen, den er an dem Fenstervorhang befestigt hatte. Wir sahen uns Beide an. Er lächelte grimmig. Ich fühlte, daß etwas Fatales im Anzuge war, deshalb machte ich mein Buch zu und sah ganz still auf meinem Sitze mit gefalteten Händen und klopfendem Herzen. Das Licht in meiner Laterne fiel voll auf meine Person; hastig blies ich es aus.

„Sie würden mich verbinden, wenn Sie wieder Ihre Laterne anzünden wollten,“ sagte der Fremde. „Ja, bitte! thun Sie es gleich: wir haben keine Zeit zu verlieren.“

„Ich verstehe Sie in der That nicht, mein Herr!“ Während ich ihm diese Antwort gab, bemährte ich mich eine abweisende und hochmüthige Miene anzunehmen, aber ich war mir selber nur zu sehr bewußt, daß Dies mir wenig gelang.

„Eh bien, Mademoiselle! Voyons! Ich weiß, daß Sie sich fürchten und wundere mich nicht darüber. Auch ich würde mich fürchten, wenn ich in Ihrer Lage wäre. . . Sie befinden sich in einem Abtheil ganz allein mit einem Menschen, der Sie erwürgen und dann Ihren Leichnam aus der Thüre auf die Bahn werfen könnte, wenn er hierzu geneigt sein sollte. . . Ah non! pas de bettise! Bleiben Sie weg von der Alarm-Brems! Das werde ich schon zu verhindern wissen. . . Pour lors will ich Ihnen offen gestehen, daß ich in dies compartiment gestiegen bin, express, um das Vergnügen Ihrer Gesellschaft zu genießen. Am Bahnhofe in Euston sah ich Sie einsteigen und wußte, daß man Sie allein lassen würde, da der Zug wenig besetzt ist. Daher habe ich mich in Chester zu Ihnen gesetzt. Bis Holyhead hält der Express nirgends an. Das beträgt über zwei Stunden. Within sehen Sie, daß Sie völlig in meiner Gewalt sind. Ihre Aufgabe ist es daher, wenn Sie ein Verbrechen meinerseits verhindern wollen, daß Sie sans sourcil genau das thun, was ich von Ihnen verlange. . . Bündeln Sie jezt die Lampe wieder an, s'il vous plait.“

Die Sprache des Fremden mit einem leisen fremden Accent war befehlend. Er hatte sich jezt mir gerade gegenüber gesetzt. Seine ruhlosen, bligenden Augen bohrten sich förmlich in die meinigen. Soweit gehorchte ich, ohne zu zögern. Hierauf nahm er die Lampe aus meinen zitternden Händen und hing sie an dem Mittelrücken auf meiner Seite auf.

„So ist es besser,“ sagte er. „Es macht Alles mehr gemächlich. Jezt merken Sie auf. Ich werde niederknien. Sehen Sie mir ins Gesicht. Können Sie es genau sehen?“

„Ja, Sir,“ antwortete ich beklommen.

„Ich habe einen starken Haarruchs. N'est-ce-pas?“ — Ich nickte.

„Sehen Sie diese Scheere?“ — Wieder nickte ich.

„Und dies Rasirmesser? Beides sind todbringende Waffen.“

„Gewiß, sie können Unheil anrichten,“ bemerkte ich mit leiser Stimme.

„Mais oui! Sapristi!“ Und Sie würden es thun, wenn eine gewisse hübsche junge Dame nicht buchstäblich Dasjenige thut, was man von ihr verlangt. Jezt, voyons! — ziehen Sie Ihre Handschuhe aus.“

Ich zögerte.

„Ziehen Sie aus“, donnerte der Mensch. In einem Augenblicke hatte ich sie ausgezogen.

### Neues aus aller Welt.

#### Ein nachahmenswerther Sonderling.

In Paris ist vor einigen Tagen Fürst Joseph Lubomirski gestorben, ein Sonderling, von dem folgende Geschichte erzählt wird: Es war vor etwa sechs Jahren, als eines Tages ein Mann im Palais des Grafen Taaffe in Wien erschien und diesen direkt zu sprechen wünschte. Der Kammerdiener wollte den Fremden abweisen, denn dieser sah auf den ersten Blick nichts weniger als vertrauenswürdig aus. Er trug einen Anzug von mitleiderregender Dürftigkeit, und Haltung und Wesen des Mannes waren etwas scheu. Deshalb fuhr der Diener den Ankömmling kurz an, daß er sich fortmachen solle, wenn er eine Bitte an seinen Herrn habe, dieselbe schriftlich einbringen möge.

Nun zog der Besucher aus der Brusttasche seines schäbigen Rockes eine Visitenkarte hervor und übergab dieselbe dem Diener mit den Worten, daß er den Grafen dringend zu sprechen wünsche; er sei zu diesem Zwecke eben aus Paris hierher gekommen. Der Diener warf einen Blick auf die Visitenkarte und las auf derselben den Namen des Fürsten Joseph Lubomirski. Trotzdem traute er ihm noch immer nicht, da er es sich nicht vorstellen konnte, einen Sprossen dieses berühmten und reichen Adelsgeschlechtes in einer solchen Verfassung zu sehen. Schließlich ging er aber doch in das Cabinet des Ministers und übergab diesem die Karte mit den Worten, daß der Mann, der ihm dieselbe einhändigte, jedenfalls ein Bettler sein müsse, der mit dieser Karte ein Anliegen an den Grafen zur Geltung bringen wolle.

Graf Taaffe trug nun seinem Kammerdiener auf, den Besucher der Visitenkarte vorzulassen, worauf sich ihm dieser folgendermaßen vorstellte: „Ich bin Fürst Joseph Lubomirski und beabsichtige eine Stiftung für Waisenkinder zu errichten. Ich bitte für den Zweck zwei Millionen Franken und bitte, da ich zu Ew. Excellenz unbedingt Zutrauen habe, diese Summe von mir persönlich in Empfang zu nehmen.“

Nach diesen Worten griff der Fürst in seine Rocktasche und zog aus derselben eine Anzahl von Bankanweisungen hervor,

die er dem Ministerpräsidenten überreichen wollte. Graf Taaffe lehnte jedoch ab, da er, wie er lächelnd bemerkte, für so viel Geld keinen sicheren Platz habe — die Staatskassen seien voll und auch nicht der geeignete Aufbewahrungsort für diesen Stiftungsbetrag.

„Aber ich empfehle Ew. Durchlaucht den Gouverneur der Bankbank, Grafen Wodzicki, der das Geld gewiß gern in Verwahrung nehmen wird“, meinte er dann. — „Auch gut, das ist ja mein Freund, ja, zu dem habe ich auch Vertrauen, ihm will ich das Geld übergeben.“ — Sprach's und entfernte sich.

Fürst Lubomirski ging vom Grafen Taaffe direkt zu dem Grafen Wodzicki und übergab ihm die Bankanweisungen auf 2 Mill. Franken. Von diesem Betrage wurde, der Absicht des Fürsten gemäß, ein Internat für verwaiste Knaben und Mädchen in Krakau errichtet; doch spendete er später noch eine weitere Million für ein Internat für verwaiste Mädchen. Beide Internate wurden in Krakau im modernsten Stil auf das Prachtigste eingerichtet und wirken seither als segensreiche Erziehungsstätten für galizische Waisenkinder. Fürst Joseph Lubomirski war unverheirathet und Besitzer eines sehr großen Vermögens.

— Immer höflich? Von Lord Ponsonby, dem künftigen verstorbenen Zeremonienmeister der Königin von England, erzählte der Komiker Toole eine lustige Geschichte: So oft eine Künstlerin oder ein Künstler in Windsor oder Balmoral aufgetreten war, schickte Lord Ponsonby am nächsten Tage an ihn ein Telegramm des Dankes:

„Ihre Majestät wäre sehr erfreut, zu erfahren, wie es Ihnen (oder wenn es eine ganze Truppe war) wie es den geehrten Mitgliedern Ihrer Truppe ergeht, und wie dieselben, ihre Reize beibehalten haben. Von mir bitte ich denselben den Ausdruck meiner hochachtungsvollen Gefühle bekannt zu geben. Ponsonby.“

Eines Tages hatte auch Rodger Prät sich mit seinen dressirten Gänsen vor der Königin und den Kindern des Herzogs von Connaught produziert. Und was bekam er am nächsten Tage? Das Telegramm:

„Ihre Majestät wäre sehr erfreut, zu erfahren, wie es den

Mitgliedern Ihrer Truppe ergeht, und wie dieselben ihre Reize beibehalten haben. Von mir bitte ich denselben den Ausdruck meiner hochachtungsvollen Gefühle bekannt zu geben. Ponsonby.“

— Hinter den Coulissen in Monte Carlo dettelt Mr. J. J. Waller einen Aufsatz in der Weihnachtsnummer des „Ball Room Magazine“, der lehrreich und beschämend zugleich ist für gewisse Erscheinungen unserer Kulturwelt fin de siècle. Den Umständen, der alle Jahre in den Spielfällen von Monte Carlo gemacht wird, bezieht Waller auf über eine Million Pfund Sterling. Ein Rouletteisch bringt im Winter durchschnittlich 400 Pfd. Sterl. den Tag, im Sommer 50 Pfd. Sterl. weniger ein. Aus den Treant-quarante-Tischen bezieht die Spielbank 350 Pfd. Sterl. täglich im Winter, 250 Pfd. Sterl. im Sommer. Daß schließlich Jeder, der sich dem grünen Tisch nähert, „Blut läßt“, ist eine alte Erfahrung, die auch nicht im mindesten durch die mit Emphe ausgeführten „Bankprekungen“ alterirt wird. Interessant ist der modus vivendi, den die Bank mit dem katholischen Klerus einging. Sie spendet jährlich rund 12,000 Pfd. Sterl. für kirchliche und ethische Zwecke. Für die gute Stimmung der Bankbesucher sorgt ein Theater, eine gute Musikkapelle und andere Vergnügungseinrichtungen, die zusammen 30,000 Pfd. Sterl. erfordern. Die Presse wird natürlich in dem Etat nicht vergessen. Nicht weniger als 60,000 Pfd. Sterl. fließen als jährliche Subventionen und „freundliche Aufmunterungen“ in die Bureau der Zeitungen. (Nette Zeitungen, das!) Davon absorbiert die französische Presse 55,000 Pfd. Sterl.! Der kleine Rest von 2000 Pfd. Sterl. gelangt an englische Adressen. Für gänzlich ausgebrauchte Spieler gewährt die Bank bekanntlich ein Viaticum, um den Vortheil dafür zu gewinnen, das abschreckende Beispiel aus dem Gefängnis zu entfernen. Für Engländer bezieht sich dieser Gnadenloos auf 8 bis 12 Pfd. Sterl., das ist ungefähr der für die Heimreise unerlässliche Betrag.

— Uebertriebene Sparsamkeit. Schneider (beim Rasnehmen): Warum halten Sie denn so den Kithen an? Sie werden ja ganz roth im Gesicht! — Geiziger Kunde: Damit ich nicht so viel Stoff brauche.



„Kommen Sie näher heran! Fangen Sie jetzt an.“  
 „Was soll ich denn thun?“  
 „Fragen Sie nicht so einfältig. Sie sind intelligent genug, um es zu wissen. Sie sollen mir meinen Bart abschneiden.“

Ich schrak zurück. „Ich weiß nicht, wie ich es machen soll,“ stammelte ich.

„Ich werde es Sie schon lehren.“

„Wie denn, bitte?“

„Sie können dies Rasirmesser ein wenig mehr schärfen. So ist es recht. Sehen Sie wohl, wie geschickt Sie sind? Aber jetzt nehmen Sie die Scheere.“ Damit kniete er vor mir nieder und reichte mir die Scheere.

„Halten Sie mit der einen Hand meinen Kopf fest und schneiden Sie mit der anderen so kurz als möglich mir Nacken- und Kinnbart ab.“

Werden meine Leserinnen es nicht sehr begreiflich

finden, daß meine Hände bei dieser ungewohnten Arbeit zitterten? Auch wurde er gleich wieder böse und schrie auf mich ein.

„Zittern Sie doch nicht so, Miß! Sie werden mich schneiden. Au! Da haben Sie mich schon gekniffen! Auf mein Wort, ich glaube, daß Sie es absichtlich thun. „Nein? sagen Sie. Gut, ich will es annehmen.“ Aber Sie sind doch ein rechter Hasenfuß.“  
 (Schluß folgt.)

Neben allem Sonstigen heile ich auch die  
**Haut- und Geschlechts-  
 Krankheiten.**

Ob neu, ob chronisch, ob angeboren — ich heile sie.  
 Sprechstund. Werktags: Vorm. 10–12, Nachm. 3–5 Uhr.  
 1718 **Woitke**, Rheinstrasse 81, eine Treppe.

Herren-Anzüge, Savelock, Lodenjoppen, Winter-Heberzieher, gebraucht und neu, in größter Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaren zu den billigsten Preisen.

**P. Schneider,**  
 Michelsberg 16 u. Hochstraße 31.  
 NB. Reparaturen gut und billig. 1360

**Belz-Wüffe**  
 in großer Auswahl, sowie die modernen  
**Belzboa und Belzfragen**  
 (Selbstschließer) in schönster Auswahl und in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt 1842  
**Gg. Schmitt, Langgasse 17.**

# Mit 20% Rabatt! Weihnachts-Ausverkauf!

Um den noch **enorm grossen Vorrath** fertiger  
 Herren- und Knaben-Paletots,  
 Herren- und Knaben-Pelerin-Mäntel,  
 Herren- und Knaben-Joppen aller Arten,  
 Herren- und Knaben-Anzüge,  
 Herren- und Knaben-Hosen und -Westen,  
**Herren-Schlafröcke**  
 rasch zu räumen, verkaufen denselben von heute an bis zu Weihnachten mit 20% Rabatt.

**Gebrüder Süss,**  
 am Kranzplatz. 1829

**Mark 10 Pfg.**

kostet das Loos

mit Reichsstempel

Auf 10 Loose 1 Freiloose.

Auf 25 Loose 3 Freiloose.

Agentur für Wiesbaden:

Vom 7.—11. Dezember d. J.  
**Haupt- und Schlussziehung  
 der XV. Weimar-Lotterie**

mit  
 5000 Gewinnen im Gesamtwert v. 150000 M.  
 Hauptgewinne Werth: 50000 M. 10000 M.  
 u. s. w.

**Loose für 1 Mk. 10 Pfg.**  
 mit Reichsstempel

11 Loose = 11 Mk. 10 Pfg. 382b

25 Loose = 25 Mk. 80 Pfg.

sind allorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

bei Nassauischer Lotteriebanc **Jnh. Lietzoldt,**  
 Langgasse 51.

## Lampen-Lager

von

**M. Rossi, Wiesbaden,**

Meßgergasse 3, Grabenstraße 4,

empfiehlt sein Lager in Lampen.

Hängelampen, 6 u. 9 flammige Lüster, schwarz mit Kupfer- und Messingbronce, Tischlampen in jeder Sorte von Mk. 1.60 bis zu Mk. 60.—.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Lampen die besten Brenner besitzen und garantirt für gutes Brennen.

Außerdem liefere ich Brenner auf alte Lampen für Mk. 3.—, 3.50, 4 u. Mk. 5 das Stück und bin überzeugt, daß meine Brenner das schönste Licht bei einfachster Behandlung liefern, auch keine besondere Oele bedürfen. 1470

Ich gebe jeden Brenner auf Probe ab.



**G. H. Lugenbühl,**

**Billiger als auf Versteigerungen**

verkaufen wir alle Arten wirklich gut gearbeitete

**Möbel**

als: Kleiderschränke Mk. 12.—, Küchenschränke Mk. 16.—, Commoden Mk. 17.50, Nachtschränke Mk. 5.—, Waschtische Mk. 10.—, Nähtische Mk. 13.—, Sophas Mk. 14.—, Verticows und Gallerieschränke Mk. 25.—, Bettstellen Mk. 13.50, Matratzen Mk. 5.—, Deckbetten Mk. 12.50, Kissen Mk. 2.75.

Spiegelschränke, Schreibeskriere, Schreibcommoden, Schreibtische, Divans, Sophas, alle Arten Spiegel, auffallend billig.

**Joh. Weigand & Co.,**

Webergasse 31, Ecke Langgasse,  
 I. Etage.

1838

**Gummi-Tischdecken, Tischläufer,**

**Gummi-Schürzen jeder Grösse,**

**Wachstuche, Linoleum-Läufer**

empfehle zu besonders billigen Preisen

**Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,**

16 Ellenbogengasse 16, nächst der Neugasse,

früher Langgasse 29, 1. Stod. 1656a

Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße.

**Kleiderstoffe,**

**Damen- und Herren-Wäsche-Geschäft.**

Gegründet 1747.

1788



# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 283.

Mittwoch, den 4. December 1895.

X. Jahrgang.

## Drittes Blatt.

### Aus der Umgegend.

**Schierstein, 2. Dec.** Der 13. landwirthschaftliche Bezirksverein des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe hielt am Sonntag Nachmittag unter Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Stadtverordneten L. Wintermeyer-Wiesbaden im Saale des Herrn J. Seidel hier seine diesjährige Herbstversammlung ab, die nicht allein von hier, sondern auch von auswärts, namentlich von Biebrich, zahlreich besucht war. Auf Wunsch mehrerer Vereinsmitglieder wurde die Reihenfolge der Tagesordnung geändert und zuerst die Vorstandswahl und die Budgetberatung für 1896 vorgenommen. Das erfreuliche Resultat der ersten war, daß sämtliche auscheidenden Herren einstimmig wiedergewählt wurden. Es sind dies die Herren: Wintermeyer und Kraft-Wiesbaden, Stritter, Beidt und Schneider-Biebrich, sowie je ein Herr aus Hochheim und Dellenheim. Als Rechnung wurde anstelle des nach Oppenheim verlegten Kreisobstbaulehrers, Herrn Rebholz, einstimmig dessen Amtsnachfolger, der jetzige Kreisobstbaulehrer Herr Grob ben, gewählt, der auch versprach, sobald ihm von seiner vorgesetzten Behörde die erforderliche Erlaubnis zuteil geworden, dieses Amt übernehmen zu wollen. Nach dem alsdann von dem Herrn Schriftführer verlesenen, seitens des Vorstandes aufgestellten Budgets sind, wie im vergangenen, so auch im neuen Jahre 600 M. an Ausgaben vorgesehen, wovon 300 M. als Beitrag zur Unterhaltung des Institutes auf Hof Weidberg, 200 M. für Vorträge, 100 M. für Verwaltungskosten und 100 M. für die landwirthschaftliche Ausstellung verwendet werden sollen. Rummel erhielt das Wort zu seinem Vortrage, dem ersten, den er in seinem neuen Wirkungskreise hielt. Herr Kreisobstbaulehrer Grob ben, der sich in sehr ausführlicher, äußerst interessanter Weise über „Obstbau“ verbreitete. Seine sachlichen Ausführungen, die gewiß viel Neues enthielten, lassen erkennen, daß von ihm eine weitere Hebung des Obstbaues in unserer Gegend zu erwarten ist. Heute verbreitete er sich über die Auswahl der Sorten bei Neuanpflanzungen, über das Pflanzmaterial, das Pflanzen selbst, die Bodenarten, wie diese Anlagen berücksichtigt werden müssen, über den Schnitt und die Pflege der jungen und alten Obstbäume. Reicher Beifall lohnte den Redner für seinen 1 1/2 stündigen Vortrag. Auch die sich hieran anschließende Debatte war recht interessant. Zum Schluß noch machte der Herr Vorsitzende einige Mittheilungen über eine Vormittags in Wiesbaden stattgefundene, auch von ihm besuchte Verbandssitzung der landwirthschaftlichen Berufsvereinigungen, in welcher auch verschiedene, für den Landwirth äußerst wichtige Punkte erörtert worden seien. Gegen 6 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. (Hb. R.)

**Langenschwalbach, 2. Dec.** In der gestern Vormittag stattgehabten ersten Sitzung des Kirchenvorstandes unserer neuen evang. Gemeinde wurde Herr Schäfer, der schon über 30 Jahre die Dienste eines Gemeindevorstandes versieht, auch zum Kirchenvorstand gewählt. **Langenschwalbach, 2. Dec.** Es war ein schönes Fest, wie es schöner kaum gedacht werden kann, das gestern die hiesige katholische Kirchengemeinde aus Anlaß der 25jährigen Wirksamkeit ihres hochwürdigen Herrn Dekans Knapp in der Pfarrei feierte. Schon am Abend vor dem Feste bewegte sich vom Schwesternhause aus der neugegründete kath. Männergesangsverein, begleitet von fadeltragenden Knaben, zum Pfarrhause, um den hohen Jubilar durch eine Serenade zu ehren. Herr Rechnungsrath Beig dankte hierbei dem Jubilar für seine langjährige priesterliche Wirksamkeit in der Gemeinde. Herrliche Worte des Dankes folgten seitens des hochwürdigen Herrn der mit einem Hoch auf die ganze Stadt Langenschwalbach schloß. Die dann erfolgte Ueberreichung einer Spende von 500 Mk. — Resultat einer Sammlung bei den hiesigen kath. Einwohnern — beendete die Vorfeier. Am Festtage

### Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

**Probe-Abonnement 50 Pf.**  
für  
Monat December  
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

selbst wurde der hochwürdige Herr in feierlichem Zuge durch den Kirchenvorstand und die Gemeindevorstellung aus dem Pfarrhause in die Kirche geleitet, wo derselbe unter Assistenz mehrerer Herren Geistlichen, die während der 25 Jahre seiner Wirksamkeit aus der Pfarrei als Priester hervorgegangen waren, das hl. Messopfer feierte. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Gruber von der Mariastiftkirche zu Wiesbaden; lauter herrlich goldene Worte der Ehrung für den Jubilar und Gemeinde. Den Mittelpunkt der äußeren Feier bildete eine am Nachmittage veranstaltete gesellige Zusammenkunft der katholischen Schwalbacher in den Räumen des „Schwalb. Hofes“. Sichtlich gerührt durch die übergroße Liebe seiner Pfarreinder dankte der hochwürdige Jubilar Allen Anwesenden, besonders auch der Frau Simon für den Silberkranz, den sie in Worten der Dichtung und den Hl. Heilmann für den hübsch zusammengestellten Blumenstrauß, dem sie dem hohen Jubilar beim Beginn der Feier nach einem schön gesprochenen Vortrag überreichte.

**Wiesbach, 2. Dec.** Am Samstag Abend wurde durch Herrn Jagdpächter Wittlich von der Sandesmühle eine 2 Centner schwere Wildsau zur Strecke gebracht.

**Hahnstätten, 2. Dec.** Der Bund der Landwirthe hielt gestern Nachmittag im Saale des „Preuß. Hofes“ eine, trotz des schlechten Wetters ziemlich gut besuchte Versammlung ab. Der angemeldete Redner, Herr Puder-Patershausen, war verhindert zu erscheinen, statt dessen verbreitete sich Herr Brand-Neubach eingehend über die Ziele und Zwecke des Bundes der Landwirthe, ging auf den Antrag Rantz, die Getreidezölle u. s. w. über und forderte die Anwesenden auf, dem Bund, der eine Vereinigung der Landwirthe Deutschlands erstrebe und deren Interesse nach jeder Richtung zu wahren sucht, beizutreten. Herr Joh. Georg Reichel-Lohrheim forderte die Anwesenden auf, einig zu sein, da nur auf diese Weise etwas erreicht werden könne; in gleichem Sinne sprach sich der Vorsitzende der Versammlung, Herr Schön-Hahnstätten aus und Herr Wagner-Hahnstätten erwähnte die Aufhebung der Staffeltarife, die uns den erhofften Segen nicht gebracht, den Identitätsnachweis u. s. w. Zum Schluß traten ca. 30 der Anwesenden dem Bunde als Mitglieder bei, so daß der Erfolg, den

der Bund mit der Versammlung bezweckte, als ein günstiger zu bezeichnen ist.

**Camp, 2. Dec.** Der Ausbau des Weges Camp-Bornhofen hat gute Fortschritte gemacht und werden die Arbeiten in 8-14 Tagen beendet sein. — Leider verunglückte am Samstag Morgen der Maschinist, der dabei gebrauchten Dampfwalze ein noch junger Mann von 23 Jahren, indem er mit der rechten Hand in das Getriebe kam. Glücklicherweise konnte ihm der frühere Militär-lazarettgehilfe P. Kimmel den ersten Nothverband um die ganz zerquetschte Hand anlegen und wurde er nach Boppard ins Hospital befördert, wo ihm von Herrn Dr. Esser 4 Finger und ein Theil der Hand abgenommen werden mußte.

### Handel und Verkehr.

**Frankfurt, 2. Dec.** Der heutige Viehmarkt war mit 361 Ochsen, 17 Bullen, 455 Kühen, Stieren und Rindern, 227 Kälbern, 670 Hammeln, 0 Schafe, 1382 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 71-73, 2. Qual. M. 66-68, Bullen 1. Qual. M. 58-60, 2. Qual. M. 54-56, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 62-64, 2. Qualität M. 50-56. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 79-75 Pfg., 2. Qual. 60-65 Pfg., Hammeln 1. Qual. 58 bis 60 Pfg., 2. Qual. 46-50 Pfg., Schweine 1. Qual. 50 bis 51 Pfg., 2. Qual. 48-49 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Biebrich.

Geboren: Am 18. Nov. dem Tagl. Karl Seilberger e. S. — 20. dem Radierer August Bös e. S. — 20. dem Tagl. Philipp Jung e. S. — 21. dem Tagl. Simon Diederich e. S. — 21. dem Tagl. Theodor Hübinger e. S. — 21. dem Sattlermeister Philipp Kraus e. S. — 24. dem Kellermeister Valentin Sedlmayer e. S. — 24. dem Tagl. Wilh. Friedrich Debus e. S. — 25. dem Maschinenfabrikant Karl Beer e. S. — 26. dem Tagl. Joh. Franz Kungesser e. S.

Proklamiert: Der Tapezierer Gustav Adolf Holz und Maria Karoline Katharine Rint, beide hier.

Berehelicht: Am 23. Nov., der Tagl. Karl Heim. Phil. Bende und Dorothea Wilhelmine Philippine Moser, beide hier. — Am 24. Nov., der Kaiserl. Förster Heim. Adolf Jung zu Forsthaus Hungerhardt, Kreis Saargemünd, und Maria Katharine Auguste Reifensberger, hier. — Am 24. Nov., der Fabrikant Wilhelm Bausch hier, und Katharina Schwarz zu Wiesbaden. — Am 28. Nov., der Kaufmann Adam Schneider zu Bockolt, u. Elisabeth Krag, hier.

Gestorben: Am 22. Nov. der Tagelöhner Adam Bindeim aus Wiesbaden, alt 54 J. — Am 27. die Ehefrau des Pfisterers Philipp Otto, Katharine, geb. Walter, alt 72 J. — Am 28. Dina Maria, Tochter des Tagelöhners Peter Störzel, alt 7 M.

### Staubesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 14. Nov. dem Maurer Karl Ludwig Effen zu Rimbach e. S., R. Christiane Louise.

Aufgeboten: Der Techniker Karl Philipp Christian Christ und Marie Philippine Wilhelmine Jisl, beide aus Sonnenberg, wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 30. Nov. der verwitwete Wagner Heinrich Ernst Jakob Wintermeyer zu Sonnenberg, alt 60 J. 4 M. 12 T.

## la Sonigkuchen

sowie Reutwieder, Baseler und Pfisterer empfiehlt in feinsten Qualitäten zu äußersten Preisen die

**Brod- und Feinbäckerei Urbas,**  
Schwalbacherstraße 11.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

1895

## Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.

finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

## Wiesbadener General-Anzeiger,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.

Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Keine Nach-  
weisungs- oder  
Ausstufungsgebühr.

Offerten-Annahme  
und Weiterbe-  
förderungskostenfrei



## Weihnachts- Arbeiten.

Die Waren sind übersichtlich geordnet u. empfehle ich zu bekannt billigen Preisen:

Gez. Kragenkasten, Leinen v. 3 Pf. an.

|                    |    |   |   |
|--------------------|----|---|---|
| Bürstentaschen     | 12 | " | " |
| Tabletten          | 3  | " | " |
| Schlummerkissen    | 37 | " | " |
| Bettaschen         | 32 | " | " |
| Parade-Handtücher, |    |   |   |

weiss Leinen 58 " "

grau Leinen 50 " "

Läufer 38 " "

Theedecken, Tischdecken, Wandschoner etc. etc.

Aechte Münchener Leinen-Stickereien mit prachtvollen Hohlkäumen u. Durchbruch-Arbeiten.

Filz-, Fries- und Plüsch-Arbeiten.

Nordische Arbeiten, Stoff- u. Stickmaterial z. Nord. Arbeiten.

Korbwaren, als: Brodkörbe von 22 Pf. an, Löffel- und Schlüsselkörbchen mit Tablett v. 20 Pf. an, Arbeitskörbe, Arbeitsständer, Musikständer, Papierkörbe, Waschküpf.

Neu: imitierte Elfenbein-Sachen, prachtvolle kleinere Gegenstände, die selbst jedes Kind ohne Mühe arbeiten kann. 1783

Muster zum Abstecken gratis!

### Ch. Hemmer,

Webergasse 21,

Parterre und erster Stock.

## Lamberti Dombau-Lotterie.

Verlosung von Geldgewinnen in 3 Klassen

Grösster Treffer ev.: 300 000 Mark

und 200 000 Mk., 100 000 Mk.,

50 000, 2 à 40 000, 2 à 30 000 Mk.

15 642 Gewinne und 1 Prämie gleich

1 Million 63 000 Mk.

Preis der Loose 1. Klasse 3 Mk.

Liste und Porto für jede Klasse 30 Pf. 325

Ziehung 1. Klasse 14. December cr.

Otto Striese, Bankgeschäft, Rostock i. M.

Man verjähne nicht die selten günstige Gelegenheit zum Einkauf außerordentlich billiger Weihnachts-Geschenke im großen

## Weihnachts- Ausverkauf

mit

### 10—20% Rabatt

auf sämtliche Artikel der  
Manufactur-Waaren-Branche  
zu benutzen

Mode-, Manufactur- u.  
Weißwaren-Geschäft

### Joseph Haas,

4 Mühlsberg 4, 4 Mühlsberg 4,

nächst der Kirchgasse.

Papierwaren,

Schreibwaren,

Schulartikel,

Japan- und

Chinawaaren

werden wegen Geschäftsaufgabe  
zum Einkaufspreis abgegeben  
Marktstraße 26, 1 rechts.

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso unentbehrlich für Blutarmer, für Magen-, Nieren- und Zuckerkrankte.

!! Vertragen Sie hierüber Ihren Arzt!!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten Central-Dampfmolkerei und Sterilisir.-Anstalt G. Vargstede, Fautbrunnenstraße 10. — Telephon 307.

## Brillant-Ringe

in einer vortheilhaften und schönen Auswahl kann ich ganz außerordentlich billig verkaufen. Auch erlaube ich mir, mein schönes Lager aparter u. geschmackvoller Neuheiten in Gold- u. Silberwaaren, Schmuckfachen jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

## Weihnachtsbitte

der  
Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Bethätigung christlicher Nächstenliebe. Dies hat sich auch an unserer Anstalt seit 39 Jahren in reichem Maße bewährt. Indem wir dies mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, uns durch Darreichung von Liebesgaben in die Lage zu setzen, unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Gaben zur Weihnachts-Gescheerung, auch Wäsche und Kleidungsstücke nehmen in Empfang die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungs-Commission, der Verwalter der Anstalt Schminke, sowie der Verlag des Wiesbadener Tageblattes. Deren Empfang wird öffentlich bescheinigt.

Rauner, Stadtrath, Emserstr. 59, Dr. Pagenstecher, Professor, Kapellenstraße 24a, Stumpf, Ober-Regierungsrath a. D. Rheinstraße 71, Valentiner, Consul a. D. und Stadtrath, Herthol 29, Wilhelmi, Oberlieutenant a. D., Kapellenstraße 24.

## Kohlen

besten und billigsten Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen

Joseph Huck, Römerberg 12.

## Bierstadt.

Gasthaus zum Rebenstock,  
genannt: „Kappenschneider“.



## Preis Kegeln,

wozu freundlichst einladet

3315

Chr. Römer.

Circa 300

## Herren-Mäntel

und

## Herren-Paletots

von einem Gelegenheitskauf  
herrührend, offerire ich

weit unter Preis

### Bernh. Fuchs,

47 Kirchgasse 47

nahe am Mauritiusplatz.

## Schuhe und Stiefel

kauft man gegen Baar stets am Billigsten im Schuhlager und Lederhandlung von Robert Fischer, Webergasse 14.

Herren-Gravatten von 5 Pf. bis 2. —  
Briefmarken für Sammler empfiehlt  
8597\* Th. Wächter, Webergasse 36, vis-à-vis der Stadt Frankfurt

## !!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirtschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Ferkelpulver  
der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.

Niederlage bei A. Cratz, Drogerie,  
Wiesbaden, und Th. Schilp, Drogerie  
in Erbenheim. 3804

## Gasglühlicht Dr. Auer

kostet von heute ab komplett: Brenner, Glühkörper  
und Cylinder

nur 5 Mark

bei

### Christian Hardt,

Hochstraße 21.

Telephon 251.

Nienwedieper Schellfische,

Caplan im Ausschnitt,

Kleine Schellfische 20 und 25 Pfg.

frisch eingetroffen

### Adolf Haybach,

22 Wellstrasse 22.

## Mit Möbelwagen und

## Feder- rollen



werden Umzüge  
in der Stadt und

über Land billig besorgt.

1836



Nur 5 Pf.

Costet unter dieser Rubrik  
jede Zeile  
bei Vorauszahlung.

# Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik  
eine Anzeige für dreimal  
bestellt, so ist die vierte  
Aufnahme  
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

## Reparaturen

## Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft

**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter, Langgasse 3,  
1054 1. Etage.

**Reparaturen**  
an 755  
Heinrich Schütz,  
gr. Burgstraße 10, I.

## Reparaturen

## Uhren und Schmuckfachen

zu billigen Preisen.

**Heinrich Schütz,**  
gr. Burgstraße 10, I.

## Reparaturen

an Uhren, echten und un-  
echten Schmuckfachen werden  
billig unter Garantie ausgeführt.

**H. Stahl,** Schulgasse 1.

## Gekittet

wird Glas,  
Marmor, Ma-  
baster, Meerschamur sowie alle  
Kunstgegenstände. Porzellan  
feuerfest, so daß es zu Allem wie-  
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**  
Röte Nachf., Marktstr. 19a, 3. L.  
Grabenstraße. 810

## Bedarfs- Artikel

für Herren u. Damen  
versendet Bernh. Taubert,  
3126 Leipzig VI  
Illustr. Preisliste gratis  
und franco. 3135

## Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. fittet  
am besten der längst rühmlichst  
bekannte in Vöckel eingetragene  
Pflüch-Stauffer-Ritt. Nur acht  
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:  
Otto Siebert, Droger, Marktplatz,  
C. Mebus, Droger, Tannußerstr.,  
Louis Schild, Droger, Langgasse,  
Jacob Frey, A. Gray, Joh. Dr.  
C. Gray, Langg. 29, Wiesbaden.

## Reparaturen

## Uhren und Schmuckfachen

werden gewissenhaft und zu an-  
erkannt allerbilligsten Preisen unter  
Garantie ausgeführt bei

**Max Döring,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
20 Michelsberg 20.

## Strauß- und Schmuckfedern

werden gewaschen, gefärbt und  
getraut 8555\*

**Frau Grädel,** Hermannstraße 7.

## BUREAU UNION.

Haushalt-Specialitäten.  
4 Langgasse 4.

## Unterricht

im Damen-Frisieren  
ertheilt 1429

**J. Hieke,**  
Wiener Damen-Frisier,  
4 kl. Kirchgasse 4.

## Trauringe

kauft man am besten beim  
Goldschmied 846

**F. Lehmann,**  
Langgasse 3, 1. Etage.

## 1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten, 60 Pf. 100 ver-  
schiedene überseische 2,50 M. —  
120 best. europäische 2,50 M. bei  
**G. Zechner,** Nürnberg.  
Sachpreisliste gratis. 265b

## Heirath.

185 reiche Partien  
sende zur Auswahl.  
Off. Journal Berlin-Charlotten-  
burg 2. 355 b

## 6-8 Herren finden guten

**Mittagstisch**  
zu 60 Pfg., Nacht-Essen  
40 Pfg., Essen außer d. Hause  
60 Pfg., 1 M. und höher.  
**Restoration Rheinlust**  
Albrechtstraße 21. 1699

## Damen

finden freundliche Aufnahme unter  
strengster Verschwiegenheit bei  
**Frau Moritz Wwe.,** Hebamme,  
Dumfriesstraße 18 in Mainz.

## Für Vereine!

Zum Einstudiren und Begleiten  
von Liedern für junge Damen  
zum öffentl. Vortrag empf.  
sich bedeutende Künstlerin. Off.  
angen. i. d. Musikalienhandlung  
von **Grust.** 8712\*

## BUREAU UNION

Buch- u. Schreibzettel  
Beyer.  
4 Langgasse 4.

## SUPPEN

**MAGGI**  
WÜRZE

## Geschäfts- Eröffnung

**Steingasse 28.**  
Wegen billiger Ladenmiete  
bin ich im Stande Regulateure  
von M. 10 an zu liefern. Reinigen  
einer Taschenuhr M. 1.40, neue  
Feder M. 1.— 8589

## Chr. Lang,

Uhrmacher, Gold- u. Silberarbeiter  
28 Steingasse 28.

## Ein kinderloses Ehepaar

wünscht ein Kind in liebev.  
Pflege aufs Band zu nehmen. Näh.  
**Römerberg 23, 3. St.**

## Für Frauen

und Jungfrauen offerire meine  
bewährten, ärztlich empfoh-  
lenen

## Damen- Moos-Binden

unter Garantie der Vorzüglichkeit,  
für welche jederzeit aufkomme.  
Streng reell billiger Preis: für  
1 Jahr (50 Stück Binden mit  
Gürtel nur M. 7, für 1/2 Jahr  
(25 Stück Binden mit Gürtel)  
4 M. Gegen Einsd. od. Nachn.  
d. Betrages erfolgt Franco-Zu-  
sendung von **Frau Elise**  
**Apich,** Moos-Präparate-Fabr.  
in Braunschweig

Jede Bestellsendung  
fährt noch freit zu dauerndem  
Verzuge, worüber viele anerken-  
nende Zuschriften vorliegen.

Gut situierte Fir-  
men, welche den Klein-Ver-  
kauf für ihren Platz zu über-  
nehmen geneigt, belieben sich an  
mich zu wenden. 5431b

## Sie hassen nicht mehr beim

Gebrauch von  
**Walther's**  
**Zwiebel-Bonbons**  
zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg.  
bei **Otto Siebert.** 2196

## Capitalien

**15-18000 Mark**  
an 1. Stelle auf 1. Jan. 1896  
anzuleihen. Offert. unt. R. 10  
an die Exped. d. Bl. 8627

## Verkäufe

**Ludwigstr. Nr. 14, Hinter-**  
haus, sind seine gute Gbörne  
billig zu haben. 8692\*

## Spezereiwaaren- Geschäft

in sehr günstiger Lage ist andern  
Unternehmen halber sofort zu  
verkaufen. Näh. bei 1681

**J. Grün,** Langgasse 8.

## Christbäume

an Wieder-Verkäufer gebe  
billig ab 1789

**Fr. Wed.** Frankenstr. 4.

## Mehlwürmer

zu verkaufen per Schoppen 2 M.  
Philippstr. 20 im 3. Stock. a

## Ein Kinderbett mit Sprung-

Matratze für 12 M. zu verk.  
a **Moritzstr. 44, Frontsp.**

## Junge Kanarienvögel (Pr.

harg. Stamm) von M. 5  
und M. 6 an zu verkaufen  
8907 **Moritzstraße 8, 3. St.**

## Gesangs- Canarien,

von meinem mit Ehren-  
preis prämierten Stamm,  
mit schönen Hohl-, Klingel-,  
Knorr-, Wasser- und  
Schöckel-Roller zu billigen  
Preisen.

**Ph. Velte,**  
Saalg. 28.

## Kanarienvögel,

sehr gute Sänger in jeder Preis-  
lage zu verkaufen. Näheres  
**Welfenstr. 15, 5. L.** 1842

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Ein Kanarienvogel

zu verkaufen  
8659\* **Moritzstraße 1, 5th.**

## Zwei Heberzieher

für 12 bis 14-jährige Knaben zu  
verk. Näh. in d. Exp. d. Bl. 8603

## Ein erhaltenes Kinder-

mäntelchen oder Jaquet  
zu kaufen gesucht für Mädchen  
von 8-10 Jahren. Gest. Off.  
an die Exp. d. Bl. a

## Ein Herrenpelz

gut erhalten, preiswerth zu ver-  
kaufen **Luisenstraße 12, Stb.**  
2. St. bei Frau Stengel. a

## Kleines Geschäft

(passend für eine Dame) billig  
zu verkaufen. Näh. in der Exp.  
dieses Blattes. a

## Ein gut erhaltener

**Kinderfah- u. Liegewagen**  
zu verk. Röderstr. 28, 2 Tr. a

## Schöner weißer

**Concert- u. Ballmantel**  
mit weißem Schwanenpelz garn.  
für 15 Mark zu verkaufen. Näh.  
a **Röderallee 19, 2. St. r.**

## Schöne Gänse- Federn zu

verkaufen  
8699\* **Castellstraße 9.**

## Kaufsuche.

Ein gebrauchter noch gut erhaltener  
**Herren-Regenmantel**  
zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter  
**A. O. a. d. Expedition.**

## Es wird eine gebrauchte

**Bettstelle** mit od. ohne Stroh-  
sack zu kauf. ges. Gest. Off. be-  
man mit Preisang. unter 150 an  
d. Exp. d. Bl. niederl. z. wollen.

## Zu

**vermiethen.**

## Adlerstraße 9 ein und zwei

Zimmer, Küche, Keller auf  
1. Otrbr. zu vermieten. 4665

## Adlerstraße 30

ist ein freundliches Logis auf 1.  
Januar zu verm. 1038

## Adlerstr. 52

eine abgeschlossene Wohnung 2  
Zimmer, Küche, Keller auf 1.  
Januar zu vermieten. 1132

## Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1089

## Albrechtstraße 9

2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.  
sofort zu vermieten. 1586

## Dambachthal 2

frdl. Dachlogis 2 Zimmer, Küche  
u. Kell. an ruh. Leute sofort od. sp.  
zu vm. Näh. das. 2. St. 1412

## Dogheimerstr. 28,

Mittelbau, Parterre und  
1. Stock sind je 1 Zimmer und  
Küche nebst Zubehör per sofort  
oder später zu vermieten. 1569

## Goldgasse 17,

Seitb., sind 2 Zimmer u. Küche  
sof. zu verm. Näh. das. 1 St. a

## Helenenstr. 22

2 Mansard-  
wohnungen  
1 Zim., Küche u. Kell. z. vm. 1869

## Karlstraße 30

und Wörthstraße 13 schöne  
Dachwohnung im Vorderhaus ein  
Zimmer, Küche an ruhige Leute  
zu vm. sowie einzeln. Mans. 1312

## Ludwigstr. 4,

Dachwoh-  
nung auf gleich zu verm. 8701\*

## Michelsberg 20

neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,  
auf sofort zu vermieten. 465

## Roonstraße 7

eine Wohnung von 2 Zimmern.  
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.  
a. 1. Jan. zu vm. R. 1 St. l. 1816

## Römerberg 37

Dachlogis 1 Zimmer, Küche und  
Keller per sofort zu verm. Näh.  
Part. oder Webergasse 18, I. 1403

## Schachtstraße 30

eine Wohnung von 3 Zimmern  
und Küche zu vermieten. 491

## Schulg. 5

zwei Wohnungen  
zu verm. Näh. im Schulhofen. 540

## Webergasse 43

eine Wohnung im Hinterhaus,  
2 Zim., Küche mit Glasabst. und  
Zubehör zu vermieten. Näh.  
Vorderh. Part. 484

## Webergasse 43,

5th. 2 St. erhält ein junger  
Mann schönes Logis.

## Wegergasse 26,

Eingang Langgasse  
2 Zimmer mit Küche, 2. Stock,  
pro Monat 15 M. per sofort zu  
vermieten. 1433

## Walramstr. 37

2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 792

## Schulgasse 4

eine Wohnung u. zwei  
Werktätten per 1. Jan.  
zu vermieten. 1366

## Adlerstraße 15

heiß. Parter-  
rube zu vermieten. 1612

## Römerberg 14

ein großes  
schönes  
Zimmer zu verm. 8770\*

## Möhlzimmer.

Eine ältere alleinsteh. Frau  
findet unentgeltliche freundl.  
Aufnahme. Näheres a

**Dochstraße 31, 5th. 1 St.**

## Junger Mann

findet bei kleiner besseren Familie  
billig Kost und Logis. Näh.  
in der Expedition des Bl. 1707

## Adlerstraße 16a, 5th. 1 St.

2 anst. Leute erh. sch. Logis,  
Zeit allst. 1,50 per Woche. a

## Bertramstr. 2, Part. 1. möbl.

3 Zim. ruh. Lage z. verm.

## Bertramstr. 8, möbl. Zim.

mit oder ohne Pens. zu vm. 8295\*

## Friedrichstraße 10, 5th. pt.

ist ein möbl. Zimmer billig  
zu vermieten. 8577\*

## Frankenstr. 10, 1. St. r.

erhält ein  
Mann Kost u. sch. Log. 8703\*

## Grabenstraße 26,

3. Stock möbl. Zimmer mit Kost  
billig zu vermieten. a

## Hermannstraße 4,

1. St., ein schön möbl. Zimmer  
zu vermieten. 728

## Hellmundstr. 41, Partier.

erhalten 2 reinf. Arbeiter schönes  
Logis mit oder ohne Kost. a

## Hirschgraben 14, 2 St.

links  
ein möbl. Zimmer zu verm. a

## Castellstraße 5, 1 St. möbl.

Zim. zu vm. Fr. 8 M. 1705

## Luisenstraße 16, rechts

ein schön möbl. Zimmer bill. zu  
verm. bei Othomacher. 1518

## Wegergasse 18

erhalten  
2 reinf.  
Arbeiter Kost und Logis pro  
Woche 7 Mark. a

## Dranienstraße 15, 5th. 1 St.

rechts ist ein anst. möbl. Zim.  
mit 2 Betten u. vollständiger Kost  
zu M. 36 zu vermieten. 1351

## Philippstr. 2

ein Zim. zu  
vm. 1720

## Pl



Gegründet  
1840.

**B. M. Tendlau,**  
21 Marktstraße 21.

Gegründet  
1840.

gewährt bis einschließlich 25. December ds. Js. auf die ohne dies schon bekannt billigen Preise sämtlicher

**Manufaktur-, Mode-, und Weiß-Waaren**  
**10% Rabatt**

Reste aller Artikel bedeutend unter Einkaufspreis.

1759

### Naether's Reform!

Abol. Sicherh. geg. d. Herabfall d. Kindes durch Selbsttöten od. Nachlässigkeit der Betreuungs! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutzen als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, rotirend. Spielvorrichtung u. grossen buntem, unzerbrechl. Bilderalphabet. Almhmb. Polster! Unzerst. Nachtgeschrei!



### Weihnachts-Ausstellung

**A. Alexi, Special-Geschäft,**  
10 Saalgasse 10.

Großes Lager in Neuheiten, besonders in: Kinder- u. Puppen-Wagen, Sport-, Fracht- u. Kasten-Wagen, elegante Einrichtungen für Kinder- und Puppen-Stuben, Kinder-Tische, -Stühle, -Bänke, Schaukeln u. Schaukelpferde, verstellbare Kojen, Klappstühle.

Um meiner werthen Kundschaft genügend Rechnung zu tragen, bitte ich um frühzeitiges Aussehen. Es lohnt sich diese Ausstellung anzusehen und sich von den preiswürdigen Gegenständen zu überzeugen.

Billige feste Preise.

Achtungsvoll

A. Alexi, 10 Saalgasse 10.

Neuheit ersten Ranges!  
Trümpfstuhl mit überlegenen durch  
Naether's Idealstuhl



Selbstthätige Aufzichten der Rücken!

1614



Ausgestellt vom 1.—7. December:

**A. Böcklin, Cimbernkampff.**

Originalgemälde. Preis 20,000 Mark.

Eintritt 50 Pfg.

**Richard Banger,**

Kunsthandlung und Permanent-Kunstausstellung,  
2 Taunusstrasse 2.

1827

Ia.

**Anthracit-Würfel,**

Steinkohlen-Briketts für Porzellan-Ofen,  
sowie alle anderen Sorten

**Kohlen und Brennumaterialien**

zu den billigsten Preisen

**Aug. Külpp,**

Hellmundstraße 41.

1365

Schweizerische

Spieldose

Automaten, Accessoires, Schweizerhäuser, Cigarren, Photographiealben, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Kunst. Steins das Beste und vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

**J. H. Heller in Bern (Schweiz).**

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

1897

Neu eröffnet!

**Möbel-Lager**

von Jean Meinecke

Schwalbacherstraße 32

Eingang durch den Garten.

Grosse Auswahl

in Betten, Garnituren in Plüsch- und Kameltaschenbezügen, einzelnen Sophas und Sesseln, Kleider- und Spiegelschränken, Herren- u. Damenschreibtischen, Schreibsecretären, Waschtisellen, Vertikons, Galleriekränken, Kommoden, Nachtschränken, allen Arten Tischen und Stühlen, Handtuchhaltern und Kleiderhändern, Pannels, Servis- und Nähstischen u. s. w.

Grosse Auswahl

in Spiegeln und Trümpfen, sowie ganzen

Zimmer-Einrichtungen

zu äußerst billigen Preisen.

1729

**WeihnachtsAusverkauf**

Von heute ab verkaufe sämtliche

**Wollwaren,**

als:

Westen, Strümpfe, Normalhemden, Jacken, Hosen, Handschuhe, wollene Tücher, Capuzen etc. etc.

zu sehr billigen Preisen.

1309

21 Kirchgasse Joseph Ullmann, Kirchgasse 21

**Feinstes ungar. Blütenmehl**

in 5 und 10 Pfund-Säcken Mk. 1.20, 2.40.

Feinstes Confect- u. Kuchenmehl, p. Pfd. 16, 18, 20 Pfg.

Trockene geriebene Mandeln, geschält, sowie ungeschält.

Neue Rosinen, Sultaninen, Corinthen.

Citronat, Orangeat, Haselnusskerne.

Garantirt reine Vanille-Chocolade,

per Pfd. Mk. —.95, bei 5 Pfd. Mk. —.90.

Vanille, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser.

Bacoblatten, Streuzucker, bunt rein gem. Gewürze,

sowie sämtliche Sorten gem. Zucker empfiehlt billigt

**J. Haub,**

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

**SCHMIDT & KLÖCKNER.**

Comptoir: **WEINHANDLUNG,** Kellereien:  
Saalgasse 1. Weberg. 49.

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke in eleganten Kistchen oder Körben:

6 Flaschen Roth- und Weisswein von Mk. 5.50 an.

6 Fl. Roth- u. Weisswein, Südwein etc. 7.—

12 " Wein, Sekt, Cognac, Punsch 15.—

18 " Wein, Sekt, Cognac, Punsch 25.—

Weitere Zusammenstellungen in jeder Grösse und Preislage. — Packung gratis.

1756

**Photographie**

Hch. Menges,

Kirchgasse 7, Nähe der Rheinstrasse.

**Billigste Preise hier am Platze.**

Arbeiten gleich denen erster Geschäfte.

1897

**BREMA-**

L. Schwenck, Mühlgasse 9, Wiesbaden.

Strümpfe, Socken, Woll-, nach Versicherung des Fabrikant. Haefeker absolut nicht eingehend, beim Waschen und bei Fusschweiss bei

**Von der Reise zurück**

**R. Zentner,**

prakt. Zahnarzt.

1861

**Nassauische Lotteriebauk.**

Inh.: Zietzoldt,

Wiesbaden, Langgasse 51,

vis-à-vis Restauration Engel,

empfehl

**Weimar-Loose, Ziehung v. 7-11. Dec.**

à Mark 1.10.

**Berliner Rothe-Krenz-Loose Ziehung vom 9-14. Decbr.**

à Mark 3.30.

**Lamberti-Dombau-Loose,**

Ziehung 1. Classe à Mk. 3.— am 14. Dec.

**Steinerne Sauerkrautständer**

kauft man am billigsten bei

**W. Heymann, Ellenbogengasse 3.**

gebrauchte Sachen, Möbel, Gold, Silber, Kleider, Schuhwerk, Teppiche und Alles

Denkbare kauft zu hohen Preisen

**K. Ney, Helonenstrasse 4.**

489

1755



heit geboten, dieses hier seltene Gericht zu billigen Preisen zu erhalten.

— **Zeitungskatalog.** Mit gewohnter Pünktlichkeit, in vornehmer, eleganter und überaus geschmackvoller Ausstattung ist der bekannte und altbewährte Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Haasenstein u. Vogler A. G. in seiner dreißigsten Ausgabe erschienen. Durch seine vortreffliche redaktionelle und geschickte Bearbeitung ist dieser Katalog für jeden Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden. Die Firma Haasenstein u. Vogler A. G. hat den reichen Schatz ihrer Erfahrungen, die sie auf dem so verwickelten Gebiete des Zeitungswesens in hervorragendem Maße besitzt, dazu verwendet, um in dem Katalog alles das zu bieten, was für den Geschäfts- und Privatmann, der irgend eine das Zeitungs- und besonders das Annoncenwesen betreffende Auskunft zu haben wünscht, interessant und wissenstheuerlich sein kann. Eine in diesem Katalog zum ersten Male eingeführte, dankenswerth zu begrüßende Neuerung ist, daß bei jeder politischen Zeitung nunmehr auch deren politische Richtung angegeben ist. Außer dem wichtigsten Theile des Werkes, dem Verzeichniß der politischen, Fach- und illustrierten Zeitungen, der Kurs- und Adressbücher, sowie Kalender des In- und Auslandes mit genauer Angabe der Auflagezahl, Erscheinungszeit, Spaltenbreite und Insertionspreise enthält der Katalog einen sehr praktischen Notizkalender für jeden Tag des Jahres, die Bestimmungen über den Post- und Telegraphenverkehr und über die Reichsbank und den Geschäftsverkehr mit derselben. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich der Katalog zu den zahlreichen Freunden, die er schon seit langem hat, durch seine von Jahr zu Jahr erhöhte Brauchbarkeit viele neue Freunde hinzuerwerben wird.

— **Gefälschte Postfreimarken** zu 10 Pfg. sind kürzlich in den Verkehr gebracht worden. Die Fälschungsmarkmalen werden amtlich wie folgt angegeben: Die Marken sind nicht in Buchdruck, sondern in Steindruck hergestellt, die Zeichnung ist verschwommen. Anzahl, Größe und Stellung der die Marken umgebenden Durchstichlöcher sind abweichend. Bei den echten Marken beträgt die Zahl der Durchstichlöcher an der langen Seite achtzehn, an der kurzen Seite fünfzehn, bei den falschen Marken dreizehn bzw. elf. Als Klebefläche ist nicht Gummiarabicum, sondern flüssiger Leim verwendet. Die Farbe ist heller und durch Wasser verwischbar, sie enthält Cochin. Der Druck ist verschmiert, namentlich auf dem unteren Theile der Marke. Das Original ist ein Umdruck des echten Markenbildes auf Stein. Die Größe der Marken ist in der Zeichnung und im Papier richtig.

— **Kellerbrand.** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr war in dem Hause Frankstraße 17 ein kleiner Strohstall, welcher ein Kellerloch ausfüllte, in Brand gerathen. Das Feuer wurde sogleich gelöscht und konnte die herbei gerufene Feuerwehr wieder abdrücken.

§ **Die städtischen Baupläne an der Mauritiusstraße** wurden heute Vormittag im Rathhause bis auf den Bauplan Nr. 1, für welchen das Gebot von der Stadtverordnetenversammlung gutgeheißen wurde, einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt mit dem Bemerkten, daß das geringere Gebot als 3310 Mk. pro Ruthe für den Platz Nr. 2 und 3600 Mk. für die Plätze Nr. 3 und 4 nicht angenommen würden. Das Resultat war folgendes: Auf Bauplan Nr. 2 erfolgte kein Gebot. Auf Bauplan Nr. 3 blieben die Höchstgebote der Herren Joseph Trutter und Julius Kerbel hier mit 3620 Mk. pro Ruthe, auf Bauplan Nr. 4 die Herren Glasermeister Valentin Schäfer hier und dessen Bruder Wilh. Schäfer in Algen mit 4310 Mk. pro Ruthe und auf Bauplan Nr. 3 und 4 zusammen ausgetreten Herr Baunternehmer Phil. Rath mit 4070 Mk. pro Ruthe.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 3. Dec.** Zum ersten Mal: „Die Venus von Milo“, Schauspiel in einem Akt von Paul Hindau. Seit Hindau nach seinen wechselvollen Fahrten durch die Theaterwelt in den sicheren Hafen eines Weimariischen Hoftheater-Intendanten eingelaufen ist, scheint sich auch die Kunst der Theaterleiter dem jetzigen Kollegen wieder mehr zuzuwenden. Die gestern im königl. Theater dargebotene Hindau'sche Novität entbehrt insofern nicht des Interesses, als der Autor darin den Versuch macht, auf klassischem Untergrund ein episodenhaftes Bild aus dem Kunstleben Athens zu entwerfen und dasselbe mit seinen Ideen über den Kampf zwischen den Alten und Jungen in der Kunst zu durchdringen. Der reiche Kunstmann Agathon ist nach Hindau ein Anhänger der alten Schule, der den jungen Sklaven Phrygites aus Gnade und Barmherzigkeit aufgenommen hat. Phrygites begabtester Schüler, Skopas, entdeckt das Talent des jungen Sklaven, ermuntert ihn und stellt ihm ein glänzendes Prognostikon, dabei dem eifersüchtigen Kunstfälscher Agathon die These interpretierend, daß die Kunst ewig jung und ewig alt, daß wahre Kunst nicht Wahrheit, sondern Schönheit sei. Phrygites hat in aller Stille ein Werk geschaffen, zu dem ihm seiner Meinung nach Apollon selbst zum Vorbild gedient. Nach der schmeichelehaften Anerkennung der Kunst des Sklaven wird Agathon beim Anblick dieser Statue selber ganz berauscht und er will dem Sklaven seine Freiheit schenken, wenn er diesem Kunstwerk entsage und Agathon es als sein eigenes ausgeben könne. Phrygites ist hochbeglückt damit einverstanden; doch plötzlich erscheint die Sklavin Chloë, die von Panurgos dem Agathon als Modell überlassen wurde. Sie ist die angebetete Geliebte des Phrygites und da Agathon seine Bitten auf Freigabe derselben mit Spott beantwortet und ihn durch Hundehinastreiben lassen will, ergreift Phrygites den Hammer und zerstört sein eigenes Werk, daß sich dann dem Zuschauer als die „Venus von Milo“ präsentiert, wie sie in Louvre zu Paris aufgestellt ist. Hindau glebt als Zeit der Handlung das Jahr 370 v. Chr. an, nimmt es aber mit der geschichtlichen Wahrheit durchaus nicht genau; Skopas und Phrygites waren z. B. fast ganz gleichalterig, während Hindau den ersten als den größten Künstler seiner Zeit im höheren Mannesalter dem blühenden Sklaven Phrygites gegenüberstellt. Im übrigen tritt die neue Arbeit in ziemlich bescheidenem Gewande auf; sie ist leichtflüchtig und sehr glatt in der Sprache, wenn auch etwas schwülzig im Dialog, und eignet sich vielleicht noch besser für Hörsaal-Vorlesungen, als für den großen scenischen Apparat des königl. Theaters, in welchem das Spiel eine fast bewundernswürthige Ausgestaltung erfahren hatte. Die Darstellung war eine dem Drame recht günstige. Hrl. Scholz ließ als Klytia ihr wohlklingendes Organ in heller Kunstbegeisterung erklingen, und Hrl. Willig gab der leuchtenden Sklavin Chloë treffliche Form und Bewegung. Herr Rodius trug als Phrygites im Pathos seiner Rolle sehr gut den griechischen jugendstrebenden Künstler. Auch Herr Faber als Skopas wurde vollständig seiner Aufgabe gerecht, und Charakterisirte den alten Meister trefflich.

— **Bielefeld, 2. Dec.** Das erste Concert des Vereins „Eintracht“ in dieser Winterzeit fand gestern Abend im Saale zur „Bellevue“ statt. Das reichhaltige Programm war bestens arrangiert und wurde jeder Nummer lebhafter, oft andauernder

Beifall seitens der zahlreich versammelten Anwesenden zu theil. Der Verein kann diesen Abend entschieden als einen Ehrenabend bezeichnen. Unter der umsichtigen und bewährten Leitung des Dirigenten Herrn W. Geis-Wiesbaden wurden die Chöre „Schön-Rohrtraut“, „Haidersheim“, „Juch“ hinaus auf's Beste zu Gehör gebracht. Der Dirigent, welcher sich auch als Dichter und Componist zeigte, fand die ungetheilte Anerkennung des Publikums. Ferner brachte der Abend das hier noch nicht gehörte „Salve Regina“ und „Vespergesang“ von Weinwurm in welchen mit warmer Empfindung Herr Geis die Tenorpartie durchführte. Als Solisten zeichneten sich ferner rühmlichst aus: Hrl. Bieger-Wiesbaden (Piano) und Herr Gerold-Frankfurt (Bariton). Der Künstlerin wurde in wahren Beifallstößen geadelt und das mit Recht, denn sie verstand es mit großem Geschick und tiefem Musikverständnis in seelenvoller Harmonie ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Herr Gerold, ist im Besitze eines weichen, kräftigen Organs und brachte seine Lieder „Weihnachtslied“ von Cornelius, „Der Wanderer“ von Schubert, „Alt-Heidelberg“ von Jensen, „Volkslied“ ac. mit Reinheit und lebhafter Stimme zum Vortrag. Dem schönen Concert schloß sich ein Ball an. In allen Theilen hatte der Gesangsverein „Eintracht“ am gestrigen Abend einen vollen Erfolg zu verzeichnen.

— **München, 2. Dec.** Die vom Direktor Emil Reithaler am „Neuen deutschen Theater“ geplante Aufführung von Jola's Drama „René“ und Raoul Lohé's „Im Pavillon“, wurde von der Polizei in München verboten.

— **Albert's Oper „Ghismonda“** brachte es bei ihrer gestrigen Aufführung im Dresdener Hoftheater nur zu einem Achtungserfolg. Am meisten gefiel, wie telegraphisch berichtet wird, der von einer einzigen Liebescene ausgefüllte zweite Akt. Die von Schuch geleitete Aufführung war musterhaft. Von den einzelnen Mitwirkenden bot namentlich Frau Wittich in der Titelpartie eine Glanzleistung.

— **Claus Bismarck**, heißt ein neues vieraktiges Schauspiel der Dichterin Elise Reihburg in Altona, das gestern dort im Stadttheater mit großem Beifall über die Scene ging. Das Stück behandelt die historische Persönlichkeit des mächtigen Knecht des ersten Reichstages um die Mitte des 14. Jahrhunderts. Der als Genosse der Stendaler Gewandtschneidergilde zum Mitglied des Ratheskollegiums aufgestiegene Nikolaus Bismarck ist Anhänger des Brandenburger Markgrafen, Ludwigs von Bayern, aber Gegner des Braunschweigers Otto, der Vater von Nikolaus Braut hängt an letzterem. Die Unbegreiflichkeit dieser verwandtschaftlichen Verhältnisse machen Claus in seinen politischen Neigungen nicht irre. Nach der Vertreibung der Anhänger Ludwigs folgt die Verlehnung und Verlohnung des Bismarck mit dem Schloß Burgstall und nach sehr rührseligen „Bildern“ — die Braut Anna Pordis verließ den Vater und folgte Claus — große Freundschaft mit dem Markgrafen, Veröhnung mit dem Schwiegervater und der undankbaren Vaterstadt.

— **Den „Jahresberichten der Geschichtswissenschaft“** soll nach einer Meldung der „Vollst.“ die bisher vom Cultusministerium gewählte Staatsunterstützung entzogen worden sein. Herausgeber der „Jahresberichte“ ist der in der letzten Zeit öfters genannte Berliner Privatdocent Dr. Jastrow.

— **Ein blühender Verein.** Die Generalversammlung der Freien Literarischen Gesellschaft wählte gestern Abend Friedrich Spielhagen zum ersten, Max Kretzer zum zweiten Vorsitzenden. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 350. Zur Generalversammlung waren außer dem Vorstände — vier Mitglieder erschienen, zwei Schriftsteller und zwei Buchhändler!

— **Das Ensemble des Berliner Fesjng-Theaters** wird vom 6. bis 30. April in Hannover gastiren. Während dieser Zeit wird hier Sudermann's „Glück im Winkel“ mit Ritterwurzer als Gast gegeben werden.

## Die Thronrede im Reichstag.

„Berlin, 3. Nov., Nachm.“

Heute Mittag 12 Uhr ist im Weißen Saal des königlichen Schlosses der Reichstag durch den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe mit folgender Thronrede eröffnet worden: Geehrte Herren!

Se. Maj. der Kaiser hat mir den Auftrag zu ertheilen geruht, Sie in seinem und der verbündeten Regierungen Namen willkommen zu heißen. Ihre Arbeiten fallen in die Tage der Erinnerung an die große Zeit, in welcher vor einem Vierteljahrhundert die Frucht der ruhmreichen Kämpfe erwuchs, deren Beginn wir unlängst gefeiert haben. Die Begründung des Reiches, der Einheit und Großthaten des Vaterlandes ist der Siegespreis, der unter des großen Kaisers Führung durch das treue Zusammengehen der deutschen Fürsten und Völker durch den Heldennuth unserer Heere und der Weisheit unserer Staatsmänner errungen wurde. In dankbarem Rückblick auf jene Tage sich des Beiges der schwer errungenen nationalen Güter neu bewußt zu werden, getragen von diesem Bewußtsein den Sinn auf das Ganze, das Einende in allem Streit der Meinungen und Interessen gerichtet zu halten — solches ziemt dem deutschen Volke und dem Reichstag, der selbst eine Errungenschaft jener Kämpfe ist.

Ihnen liegt es ob, gemeinsam mit den verbündeten Regierungen auf dem vor 25 Jahren gelegten Grunde weiter zu bauen, in der von der Verfassung vorgezeichneten Richtung: Zum Schutze und zur Entwicklung des nationalen Rechts und zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes.

In dieser Richtung, geehrte Herren, liegen auch die Verathungsgegenstände, die Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden. Als bei dem Schluß der Session, in welcher die großen Prozeßgesetze zur Verabschiedung gelangten, der hochselige Kaiser Wilhelm am 22. Dec. 1876 den Reichstag um sich versammelte, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der damals erreichte Einheit auf dem Gebiete der Rechtspflege auch die Rechtseinheit auf dem Gebiete des gesammten bürgerlichen Rechts folgen werde. Diese Hoffnung soll jetzt ihre Erfüllung finden. Im Laufe der Session wird Ihnen der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches vorgelegt werden. Die verbündeten Regierungen haben bei Prüfung des nach mühevoller Arbeit beendeten Entwurfs bereitwillig die Opfer ihrer Wünsche und Ansichten gebracht und sie geben sich der Hoffnung hin, daß der Reichstag in gleichem Geiste an die Verathung herantreten werde. Und daß es gelingen werde, zum Besten des Vaterlandes das große Werk zum Abschluß zu bringen. Der Versuch, in das gerichtliche Strafverfahren neue Bestimmungen einzufügen, welche die Schnelligkeit und Gerechtigkeit der Strafverfolgung bezwecken, hat in der vorigen Session nicht zum Ziele geführt. Es wird Ihnen jetzt von Neuem ein Entwurf in diesem Sinne zugehen.

Neben diesen Aufgaben im Bereiche der nationalen Rechtsentwicklung wird Ihre Mitwirkung zu einer Reihe von Vorlagen in Anspruch genommen werden, die der Wohlfahrt der Gewerbestände zu Gute kommen soll. Das Handwerk, dessen Gedeihen zu fördern, die verbündeten Regierungen als eine ihrer

vornehmsten Aufgaben ansehen, entbehrt zum größten Theile einer geordneten Vertretung.

Die Thronrede kündigt weiter den Entwurf eines neuen Obergesetzes und Maßnahmen zum Schutze der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an. Gegen eine Gruppe von Auswüchsen im Handel und Wandel soll sich der Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs richten. Die Thronrede stellt dann das Margarine-, das Zuckersteuergesetz, ergänzende Bestimmungen über die Sonntagsruhe ac in Aussicht.

Bezüglich der auswärtigen Politik konstatirt die Thronrede die guten freundschaftlichen Beziehungen mit allen auswärtigen Mächten. Deutschland habe in erster Linie mit den benachbarten Mächten zusammengewirkt, um der Sache des Friedens zu dienen und die Einmüthigkeit des Entschlusses aller Mächte, die bestehenden Verträge zu achten, und die Regierung des Sultans bei Herbeiführung geordneter Verhältnisse zu unterstützen, begründe die Hoffnung, daß den vereinigten Anstrengungen der Erfolg nicht fehlen wird.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 3. Dec.** Der „Volksanzeiger“ meldet aus Paris: Der Minister des Aeußeren, Barthelot, erklärte seinen Freunden gegenüber, daß seine Herzkrämpfe neuerdings derart zugenommen hätten, daß er der Politik entzogen müsse und nur solange im Amte bleiben wolle, bis ein Nachfolger für ihn gefunden sei, wofür er Panotaur empfiehlt.

— **Berlin, 3. Dec.** Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brüssel: Auf den liberalen Staatsminister Boesie wurde ein Attentat verübt. Ein Arbeiter überfiel ihn und verprügte ihn einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß er betäubt zusammenbrach. Mehrere Personen hoben den Bewußtlosen auf und brachten ihn nach Hause. Sein Gesicht ist angeschwollen, ein Auge leicht verletzt. Sein Zustand ist jedoch ungefährlich. Der Attentäter entkam.

— **Berlin, 3. Dec.** Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute ein als vertraulich bezeichnetes Schreiben des Präsidenten des Reichs-Eisenbahnamtes und preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen vom 4. Juli 1894, welches sich mit den Eisenbahn-Unfällen und deren Statistik befaßt.

— **Berlin, 3. Dec.** Eine antisemitische Frauenversammlung wurde gestern wegen übermäßigen Andranges sicherheitsshalber geschlossen.

— **Berlin, 3. Dec.** Der Reichshaushaltsetat pro 1896/97 ist bereits dem Reichstage zugegangen.

— **Berlin, 3. Dec.** Die conservative Reichstagsfraktion ist gestern Abend zur ersten Sitzung zusammengetreten; heute Abend wird die nationalliberale Fraktion zusammentreten.

— **Berlin, 3. Dec.** Verschiedene Morgenblätter melden übereinstimmend, der Minister des Innern Herr von Köller sei am Sonntag bis auf Weiteres beurlaubt. Sein Rücktritt sei zweifellos. Geschäftsführer in Stellvertretung der Unterstaatssecretär Braunbehrens. Dieser Notiz fügt der „Vorwärts“ noch hinzu, daß als wahrscheinlicher Nachfolger der geheime Regierungsrath von Trott zu Solz anzusehen sei. Dagegen will das Tagblatt wissen, daß gestern Abend an sonst unterrichteten Stellen von der Beurlaubung und dem bevorstehenden Rücktritt Köllers nichts bekannt war.

— **London, 3. Dec.** Wie verlaut, soll Sir Currie neue definitive und kategorische Instruktionen von der Regierung erhalten haben.

— **Bern, 2. Dec.** Die Bundesversammlung ist heute zur ordentlichen Winter-session zusammengetreten. Da das Jänbölzchenmonopol vom Volke verworfen ist, verlangen 69 Mitglieder des Nationalrathes vom Bundesrath eine Gesetzesvorlage, betreffend das Verbot der Fabrikation, Einfuhr, des Verkaufes, bezw. auch des Consums phosphorhaltiger Jänbölzchen. Die Bundesversammlung wurde heute Nachmittag von den Vorstehenden der beiden Räte mit Anreden eröffnet. Die Tagung wird wochenlang dauern. Die Wahlen (Bundespräsident und zwei Bundesrichter) finden in der nächsten Woche statt.

— **Madrid, 2. Dec.** Der Bauminister hat seine Entlassung nachgesucht, um mit dem Marquis Cadrinani, der ihn bezichtigt hat, Unterschleife begangen zu haben, ein Duell auszufechten. — Der Ministerrath beschloß, in der Affaire Cadrinani der Justiz freien Lauf zu lassen. Der jetzige Bürgermeister von Madrid soll ebenfalls in Anklagezustand versetzt werden.

## Neues aus aller Welt.

— **Thorn, 30. Nov.** Nachdem das Thermometer Nacht bis 10 Grad unter Null gesunken, geht die Weichsel heute mit starkem Treibeis. Der Schiffverkehr wurde eingestellt.

— **Venedig, 30. Nov.** In ganz Ober- und Mittel-Italien herrscht abnorme Kälte. In Turin betrug die Kälte heute früh 12 Grad.

— **Petersburg, 30. Nov., Nachm.** Die durch die Ueber-schneimung in Trans-Kaukasien verursachten Schäden betragen ca. 7 Millionen. Die Eisenbahnen allein haben einen direkten Verlust von mindestens 4 Millionen Mark. Die indirekten Schäden sind unberechenbar, da der ganze Verkehr unterbrochen bleibt.

— **Eine bis an den Hals eingefrorene**, völlig entleerte Person wurde in dem Ortsteil bei Duisburg gefunden und als der Chemiker Dr. B. ermittelt. Der Unglückliche ist, wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung, in der Nacht auf den etwa eine Stunde von seiner Wohnung entfernten Kaiserberg gelaufen. Dort hatte er sich am Wasserturm trotz der grimmigen Kälte, völlig ausgezogen, und ist dann in den etwa 400 Schritte entfernten Teich gelaufen, wo er durch Erfrieren seinen Tod gefunden hat.

— **Die Begriffsstuhige.** Bräutigam: Mit diesem Kusse, Engel, habe ich Dir alles gesagt. — Braut: Ich hab's nicht recht verstanden; bitte, sag' mir's noch einmal.

— **Der verlässliche Kutscher.** „Ich bitte Sie, lieber Kutscher, fahren Sie langsam, geben Sie auf's Pferd acht, daß es nicht durchgeht, daß nicht der Wagen an einen Pfosten anstößt, daß kein Unglück geschieht.“ — „Na, i mer' schon schau'n, aber sagen's mir nur, in welches Spital i Ihner bringen soll, wann do was geschieht.“

— **Aus der Instruktionstunde.** Feldwebel: Was ist der Untergeordnete seinem Vorgesetzten schuldig? — Rekrut: Nichts, i wer doch net so frech sein, mit von Ihner was auszuheilen.

— **Schlechte Praxis.** „Wie geht es Ihnen, Herr Doktor?“ „Schlecht, ich bin ruiniert. Denken Sie, ich habe vor meiner Erholungsreise meine Patienten einem jungen Kollegen übergeben, der noch gar nicht von Praxis versteht, und — nun sind sie gesund.“



Weitere Nachrichten siehe 3. Blatt.

**Buxkin**  
für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.05  
**Cheviot**  
für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85  
versenden franco direct an Jedermann.  
Göttinger & Co., Frankfurt a. M.

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt ein Prospekt, betr. Lager fertiger Herren- u. Knabenkleider, Große Burgstraße 17, bei, worauf wir unsere Stadt-Abonnenten besonders aufmerksam machen.

1760 Reu | d.  
**Reichshallen-Theater.**

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.  
**Täglich:** Grosse Specialitäten-Vorstellungen.  
 Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.  
 Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,  
 Sonntags 4 und 8 Uhr. 289

**Rohrstühle** werden ge  
flochten.  
8717 Karlstraße 30,  
Wittellban, 2 Tr. rechts.

Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen S. J. v. Mosenthal.  
Musik von Ignaz Brüll.  
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schar.  
Regie: Herr Dornewas.

Personen.

|                                         |                        |
|-----------------------------------------|------------------------|
| Gontran de l'Ancré, ein junger Edelmann | Herr Duff-Nießen       |
| Nicolas Parijet, Wirth zur Mühle        | Herr Haubrich.         |
| Christine, seine Schwester              | Frl. Madrott.          |
| Therese, seine Cousine und Braut        | Frl. Cleber.           |
| Dombardon, Sergeant                     | Herr Ruffien.          |
| Soldaten und Rekruten.                  | Bauern und Bäuerinnen. |
| Muskanten.                              | Kind.                  |

— Ort der Handlung: Ein Dorf bei Melun. Zeit

Drama in 3 Akten von Karl Wartenburg.  
Regie: Herr Adchy.  
Der Insbuidirt:

Mittwoch den 4. December 1895. 91. Abonnements-Vorstellung. Dugendbillets gütig. Novität! Zum vierten Male **Ein Rabenvater**. Schwan in 3 Acten von Hans Fischer und Josef N. 10.

In Beuten à 25 und 50 Fl.  
acht in **Wiesbaden** bei den  
Herren: **A. Bertling, Franz**  
**Blant, Bahnhofstr. 12, A. Graf**  
**Drogerie, Sch. Gifert, V.**  
**Gunders, Ecke des Michelberges,**  
**Jacob Frey, Ecke der Luisen-**  
**straße, Th. Hendrich, Dambach-**  
**thal 1, Jean Haub, Mühlg. 13,**  
**Louis Kimmel, Ecke d. Röder-**  
**und Kierstor. 40, Karl Rappes,**  
**Dothheimerstr. 33, C. W. Weber,**  
**Bahnhofstraße 8, C. Moebus**  
**H. A. Müller, Adelsheidstr. 32**  
**G. Mades, Ecke Rhein- und**  
**Körbstraße, S. Napp, Sch.**  
**Noos, Oscar Siebert,**  
**Taunusstraße 42, A. Smirg**  
**Kgl. Hofl., Chr. Zauber, Kirch-**  
**gasse 6, E. Weygandt,**  
**J. W. Weber, 233**

**Gleichstr. 4**, 1. St. 1. f. d. m. b. l. B. m. m. ob. ohne Pens. zu verm.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

| Staatspapiere.                 |  | Bank-Action.                   |  | D. Gold u. Silb.-Sch.                             |  | Oest. do. 1885                                        |  | Amerik. Eisen.-Bds.                |  | Berliner                     |  |
|--------------------------------|--|--------------------------------|--|---------------------------------------------------|--|-------------------------------------------------------|--|------------------------------------|--|------------------------------|--|
| 1. Reichsanleihe . . . 105,40  |  | Deutsche Reichsbank . 162,90   |  | Farbwerke Höchst . . 436,50                       |  | 3 1/2 do. (Eg.-Nr.) . . 90,50                         |  | 6 1/2 Centr.-Pac. (West.) 103,90   |  | Schlusscourse.               |  |
| 3 1/2 do. . . 104,00           |  | Frankf. Bank . . . 174,90      |  | Glasind. Siemens . . 191,00                       |  | 4 1/2 Prag Duxer . . . 88,50                          |  | 6 1/2 do. (Joaq.) . . 105,20       |  | 2. December Nachm. 2,45.     |  |
| 3 do. . . 99,25                |  | Deutsche Eff.-W.-Bank 119,90   |  | Intern. Bauges. Pr.-Act. 176,00                   |  | 4 1/2 Rudolfbahn . . . 83,60                          |  | 5 1/2 Chic. Burl. (Jowa.) 107,10   |  | Credit . . . 231,50          |  |
| 4. Preuss. Consols . 105,-     |  | Deutsche Vereins . . 119,90    |  | St. . . 189,50                                    |  | 3 1/2 Gar. Ital. E.-B. . . 53,40                      |  | 4 1/2 do. . . 97,50                |  | Disconto-Command. . 209,25   |  |
| 3 1/2 do. . . 104,05           |  | Dresdener Bank . . . 163,70    |  | „Elektr.-Ges. Wien 129,20                         |  | 4 1/2 Mittelmeerb. stfr. . 83,80                      |  | 4 1/2 do. Burl. - Qney. .          |  | Darmstädter . . . 153,90     |  |
| 3 do. . . 99,30                |  | Mitteldeutsche Cred.-B. 110,53 |  | Nordd. Lloyd . . . 103,00                         |  | 4 1/2 Sicil. E.-B. stfr. . . 84,40                    |  | (Neaska-Div.) . . 68,00            |  | Deutsche Bank . . . 196,25   |  |
| 5 1/2 Griechen . . . 30,60     |  | Nationalb. f. Deutschl. 139,70 |  | Verein d. Oelfabriken 140,00                      |  | 3 1/2 Meridionan . . . 56,00                          |  | 5 1/2 Chic. Milw. u. St. P. 110,40 |  | Dresdener Bank . . . 162,50  |  |
| 5 1/2 Ital. Rente . . . 86,60  |  | Pfalzische . . . 146,80        |  | Zellstoff, Waldhof . . 220,20                     |  | 4 1/2 Livornese . . . 55,80                           |  | 5 1/2 Chic. Rock. Isl. u. .        |  | Berl. Handelsges. . . 147,50 |  |
| 4 1/2 Oest. Gold-Rente 102,30  |  | Rhein. Credit . . . 135,00     |  | Eisenbahn-Action.                                 |  | 4 1/2 Kursk. Kiew . . . 101,20                        |  | Pac. I. M. Est. u. Coll. 111,70    |  | Russ. Bank . . . 132,00      |  |
| 4 1/2 Silber-Rente . 84,70     |  | Hypoth. . . 180,99             |  | Hess. Ludwigsbahn . 117,90                        |  | 4 1/2 Warschau, Wiener . 85,70                        |  | 4 1/2 Denv. u. RioGrand .          |  | Dortmund, Gronau. . 149,30   |  |
| 4 1/2 Portug. Staatsanl. 40,50 |  | Württemb. Verbk. . 146,50      |  | Pfalz. . . 245,50                                 |  | 5 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. 83,30                        |  | I. cons. Mtg. . . 89,50            |  | Mainzer . . . 117,30         |  |
| 4 1/2 do. Tabakanal. 93,15     |  | Oest. Creditbank . . 313,25    |  | Dux. Bodenbach . . . 68,75                        |  | 5 1/2 Oeste de Minas . . 85,50                        |  | 4 1/2 Illinois Central . . 103,49  |  | Marienburger . . . 76,25     |  |
| 3 Sussere Anl. 25,80           |  | Bergwerks-Action.              |  | Staatsbahn . . . 310,12                           |  | 4 1/2 Portug. E.-B. 1888 36,50                        |  | 4 1/2 North. Pac. I. Mtg. 112,90   |  | Ostpreussen . . . 91,60      |  |
| 5 Rum. v. 1881/88 . 98,00      |  | Bochum, Bergb.-Gusst. 155,00   |  | Lombarden . . . 86,62                             |  | 4 1/2 do. 1889 . . . 54,70                            |  | 5 1/2 Oreg. u. Calif. I. . . 62,69 |  | Lübeck, Büchen . . 149,10    |  |
| 4 do. v. 1890 . . . 86,70      |  | Concordia . . . 105,50         |  | Nordwestb. . . 227,87                             |  | 3 1/2 Salonique Monast . 78,80                        |  | 6 1/2 Pacif. Miss. co. I. M. 95,40 |  | Franzosen . . . 155,00       |  |
| 4 Russ. Consols . 101,40       |  | Dortmund Union-Pr. 157,50      |  | Elbthal . . . 238,-                               |  | 3 1/2 do. Const. Jonet. . —                           |  | 5 1/2 West N.-Y. u. Pen-           |  | Lombarden . . . 42,30        |  |
| 5 Serb. Tabakanal. —           |  | Gelsenkirchener . . 135,50     |  | Jura-Simpson . . . 91,00                          |  | Pfandbriefe.                                          |  | sylvanien I. M. 107,20             |  | Eibthal . . . 134,25         |  |
| 5 Lt.B. (Nisch-Pir.) —         |  | Harpener . . . 55,00           |  | Gotthardbahn . . . 166,40                         |  | 3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk. .                              |  | Loose.                             |  | Buschterader . . . 254,90    |  |
| 5 St.-E.-B. H.-Obl. —          |  | Hibernia . . . 177,40          |  | Schweizer Nord-Ost 128,00                         |  | Gotha 110% rückzb. 104,30                             |  | 3 1/2 Goth. Pr.-Pfdb. I. 121,90    |  | Prince Henry . . . 74,70     |  |
| 4 1/2 Span. Sussere Anl. 65,00 |  | Kaliw. Aschersleben 178,50     |  | Central . . . 132,00                              |  | 4 1/2 do. unkdb. b. 1904 104,30                       |  | 3 1/2 do. do. II. 119,30           |  | Gothardbahn . . . 165,25     |  |
| 4 1/2 Türk Fund. . . 89,20     |  | do. Westeregeln . 167,80       |  | Ital. Mittelmeer . . 89,80                        |  | 3 1/2 do. . . 103,60                                  |  | 3 1/2 Köln-Mindener . . 140,30     |  | Schweiz. Central . . 132,90  |  |
| 4 1/2 do. Zolt. . . 95,40      |  | Riebeck, Montan . . 181,00     |  | Merid. (Adr. Nets) 122,50                         |  | 4 1/2 Fft.H.-Bk. 1882-84 101,20                       |  | 3 1/2 Madrider . . . 39,60         |  | Nord-Ost . . . 129,70        |  |
| 1 1/2 do. . . 19,90            |  | Ver. Kön. und Laurab. 164,80   |  | Westsicilianer . . . 58,00                        |  | 4 1/2 do. 1885-90 101,20                              |  | 5 1/2 Oest. 1890er Loose 128,00    |  | Warschau, Wiener . 259,-     |  |
| 4 1/2 Ungar. Gold-Rente 102,10 |  | Oesterr. Alp. Montan 71,20     |  | sub Prince Henry . . 74,00                        |  | 4 1/2 do. 14. ukb. b. 1900 104,00                     |  | 2 1/2 Raab-Grazer . . . 98,00      |  | Mittelmeer . . . 89,10       |  |
| 4 1/2 do. Eb. v. 1889 104,80   |  | Industrie-Action.              |  | Eisenbahn-Obligationen.                           |  | 4 1/2 Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100) 100,20       |  | 4 1/2 Türkenloose . . . 83,70      |  | Meridional . . . 118,50      |  |
| 5 1/2 do. Silb. . . 86,00      |  | Allgem. Elektr.-Ges. . 231,00  |  | 4 1/2 Hess. Ludwigsb. . 101,50                    |  | 4 1/2 Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.) 100,80    |  | Braunsch. Th. 20 Loose 105,20      |  | Russ. Noten . . . 219,75     |  |
| 5 1/2 Argentinier 1887 57,50   |  | Anglo-Cont-Guano . 105,00      |  | 3 1/2 do. . . 100,90                              |  | 4 1/2 Naas. Landesab.-G. —                            |  | Finuland . . . 10                  |  | Italiener . . . 76,80        |  |
| 4 1/2 innere 1888 48,00        |  | Bad. Anilin- u. Soda 422,00    |  | 4 1/2 Pfalz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn . 103,00 |  | 3 1/2 do. J.-F.-H.-K.-L. 101,00                       |  | Freiburger Fr. 15                  |  | Türkenloose . . . 107,50     |  |
| 4 1/2 Sussere . . . 49,00      |  | Brauerei Binding . . 209,50    |  | 4 1/2 Elisabethst. steuerf. 102,80                |  | 3 1/2 do. M.-N. . . 103,00                            |  | Mailänder . . . 45                 |  | Mexicaner . . . 91,90        |  |
| 3 1/2 Unif. Egypter . 103,90   |  | z. Essighaus . . . 76,00       |  | 4 1/2 do. steuerpf. . 98,80                       |  | 4 1/2 Pr. B.-Cr. VII/IX. 104,65                       |  | do . . . 10                        |  | Laurahütte . . . 150,63      |  |
| 3 1/2 Priv. . . 101,00         |  | z. Storch (Speier) 132,00      |  | 4 1/2 Kasch. Odb.-Gold 102,10                     |  | 4 1/2 „ Cr. „ 1900er 104,10                           |  | Meininger fl. 7                    |  | Dortmund, Union . 56,50      |  |
| 6 1/2 Mexicaner Sussere 91,30  |  | Cementw. Heidelberg 142,00     |  | 4 1/2 do. Silber 89,70                            |  | 3 1/2 Pr. Ctr.-Cr. . . 104,20                         |  | 20 Franks-Stücke . 16,22           |  | Bochumer Gusstahl . 158,-    |  |
| 5 1/2 do. E.-B. (Teh.) 84,10   |  | Frankf. Trambahn . 277,00      |  | 5 1/2 Oest. Nordwestb. 111,00                     |  | 4 1/2 Rh. Hypoth.-Bank 107,20                         |  | do. in 1/2 . 16,22                 |  | Gelsenkirchener . . 176,10   |  |
| 3 1/2 do. cons. inn. St. 25,90 |  | La Veloce Vorz.-Act. 79,90     |  | 5 1/2 do. Südb. (Lomb.) 110,70                    |  | 3 1/2 do. do. . . —                                   |  | Dollars in Gold . . 4,18           |  | Harpener . . . 172,50        |  |
| Stadt-Obligationen.            |  | do. Stamm-Act. 63,20           |  | 3 1/2 do. Staatsbahn 117,20                       |  | 4 1/2 Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. I. unkdb. b. 1904 105,80 |  | Ducaten . . . 9,58                 |  | Hibernia . . . 166,80        |  |
| 3 1/2 abg. Wiesbadener 101,00  |  | Brauerei Biehe (Kiel) —        |  | 5 1/2 do. Oest. Staatsbahn 108,99                 |  | 4 1/2 do. Ser. II 103,10                              |  | do. al marco . . . —               |  | Hamb. Am. Pack . 105,53      |  |
| 3 1/2 1887 do. 102,50          |  | Bielfelder Maschf. . 280,-     |  | 5 1/2 do. do. I-VIII. 92,10                       |  | F. L. C. B. . . 108,06                                |  | Engl. Sovereigns . 20,42           |  | Nordd. Lloyd . . . 101,90    |  |
| 4 do. do. 101,30               |  | Chem. Fabr. Griesheim 259,50   |  | 3 1/2 do. do. IX. 90,30                           |  |                                                       |  |                                    |  | Dynamite Trustee . 150,71    |  |
| 4 1/2 1886 Lissabon 69,70      |  | do. Goldenberg 155,00          |  |                                                   |  |                                                       |  |                                    |  | Reichsanleihe . . . 99,00    |  |
| 4 1/2 Stadtkom II/VIII 85,60   |  | do. Weiler . . . 226,00        |  |                                                   |  |                                                       |  |                                    |  |                              |  |



## Kriegerverein Germania Allemania

Samstag, den 14. d. M., Abends gegen 9 Uhr, findet im Vereinslokal ein

### gemeinsames Dippahasessen

statt, wozu wir ergebenst einladen.

Unsere Mitglieder, welche sich zu betheiligen beabsichtigen, werden gebeten, ihre Anmeldung bei den Vorstandsmitgliedern des Vereins (unter Erlegung von 1.30 Mk.) baldigst zu bewirken.

1879

Der Vorstand.

## Kriegerverein

## Germania Allemania.

Zu der Donnerstag, den 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause Bleichstraße No. 8 aus stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes,

**Herrn Georg Friedrich Loh,**

werden unsere Mitglieder der I. Abtheilung (Buchstaben A bis incl. G) ergebenst eingeladen. Zusammenkunft 10 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Gegen diejenigen, welche ohne genügende Entschuldigung fehlen, werden die Vereinsstatuten Anwendung finden.

1878

Der Vorstand.

### Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen:

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

**Jacob Fuhr, Goldgasse 15.**

### Wer gute, schöne und sehr billige

**Trauringe** kaufen will,

versäume nicht, sich an das

**Specialität-Trauring-Geschäft**

39 Schwalbacherstrasse 39, part., zu wenden.

### Zum Schlachten nöthige Gewürze,

als: Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Muskatblüthe, Majoran etc. empfiehlt in frischer bester Waare

1852

**A. H. Linnenkohl,**  
15 Ellenbogengasse 15.

## Berliner Rothe Kreuz-Loose.

Ziehung vom 9.—14. December 1895.

Hauptgew. 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M. etc.

16 870 Geldgewinne mit 575 000 M.

à Loos 3 Mark 30 Pf. Liste und Porto 30 Pf. extra.

Alle Gewinne werden baar ohne Abzug ausbezahlt.

326b

**Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W.,** Potsdamerstr. 71.

## Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute ab bis Weihnachten haben wir zu enorm billigen Preisen:

Wollwaren, Weiß-, Putz- u. Modewaren, alle vorgezeichneten Artikel, Handschuhe, Strümpfe, Pelzwaren, Corsetts, Kragen, Manschetten und Cravatten

einem reellen Ausverkauf unterstellt und bitten, diese außergewöhnlich billige Gelegenheit zu benutzen.

**Reinach & Co., Langgasse 9.**

598

Beim Herannahen der kalten Jahreszeit empfiehlt die

## Suppenanstalt des Frauenvereins

den Verkauf ihrer Karten

in der Anstalt Marktstraße 3 bei Frau Lind.

Suppenarten à 12 Pfg., halbe à 6 Pfg.

Gemüse- und Fleischsorten à 18 Pfg., halbe à 12 Pfg.

Kaffee- und Brodarten à 8 Pfg.

1869

Der Vorstand.

## Reparatur-Werkstätte.

jede Reparatur an Musikwerken, Uhren, Gold- u. Silberfachen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt.

1800

L. Heiler, Mantelgasse 13, Cigarrenladen.

Unentgeltlich verjende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29. 1990

Anstellung.  
Billigste Bezugsquelle!

Einzelverkauf zu Engros-Preisen

von Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Specialität: Tischbestecks von Silber,

sehr passende, schöne und nützliche

Weihnachts-, 1580

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

Streng reelle Bedienung, feste Cassapreise!

Alle Waaren sind mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Feingehaltsstempel versehen.

**Albert J. Heidecker,**

Bärenstraße 31.

## Man überzeuge sich

Gelegenheitskauf.

Keine Verfeigerung! Kein Ausverkauf!

Zu staunend billigem Preise:

Neue Golf-Capes, Damen-Jacken

1877

in großer Auswahl bei

**S. Landau, Mehrgasse 31.**

Nicht zu übersehen.

Den geehrten Bewohnern Wiesbadens und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich während des Andreasmarktes mit meinem Lager in Holz- und Küchen-Geräthen aller Art, Küchen- und Schuhmacherischneid-Brettern am Anisenplatz halten werde.

Um gütigen Zuspruch bittet Achtungsvoll

**Wilh. Hohl, Dreher aus Walsdorf.**

8719\*

**Karl Ney & Cie, Auktionatoren und**

Tagatoren,

übernehmen Versteigerungen und Taxationen jeder Art zu billigstem Procentsatz.

1754

## Portraits in Kreide

nach Photographie in jeder Größe. Näheres in der Expedition.

8658\*

## Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lillenmilch-Seife

v. Bergmann u. Co. in Dresden.

den-Radebeul.

(Schuhmarkt Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen Sommer-

spitzen, sowie alle Hautun-

reinigkeiten. à St. 50 Pf. bei

Fr. Carl Grun, 54166

Dr. Carl Grun, 54166

Grüne, C. Moebius, Louis

Schild und Otto Siebert

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

54166

## Männergesang-Verein



Mittwoch, den 4. December:

Präcis 9 Uhr:

## Gesammtprobe

und Ballotage.

1882

Der Vorstand.

**Württembergischer Hof, 3 Michelsberg 3.**



Mittwoch: Mehlsuppe.

Morgens: Quellschwein mit Sauer-

kraut und Bratwurst.

Gg. Stockhardt.

## „Stadt Wiesbaden“

23 Rheinstraße 23.

Mittwoch, den 4. December, Abends 6 Uhr:



## Schlacht-Fest,

mit **Frei-Concert**

des so beliebten Cornetquartetts des

Rassanischen Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27.

Morgens von 9 Uhr ab:

Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut, Schweine-

Pfeffer. — Abends von 6 Uhr ab: Gans mit

Kastanien, Has im Topf, Kartoffelsuppe.

Es ladet ergebenst ein

**Heinrich Floeck.**

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870



# Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx

in Wiesbaden.

Mainz,  
Schusterstraße 24.

Wiesbaden,  
Marktstraße 14.

Darmstadt,  
Markt 5.

## Weihnachts-Saison 1895.

Wir haben es uns auch dieses Jahr wieder **besonders** angelegen sein lassen, **nur** solche Artikel in den Verkauf zu bringen, die sich als

**nützliche und praktische Festgeschenke** eignen und offeriren solche dem geehrten Publikum zu

**nie gekannten billigen Preisen:**

|              |                                                       |
|--------------|-------------------------------------------------------|
| Für Mk. 1.80 | Stoff zu einem vollständigen Kleid, 6 Meter.          |
| " " 2.40     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 3.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 3.60     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 4.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 4.80     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 5.40     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 5.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 5.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 6.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 7.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 8.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 10.—     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 1.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 1.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 2.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 2.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 3.10     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 3.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 4.20     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 6.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 1.80     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 4.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " —.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " —.80     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 1.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 2.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 2.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 2.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 5.00     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 1.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 1.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 2.—      | " " " " " " 6 "                                       |
| " " 4.50     | " " " " " " 6 "                                       |
| Für 25 Pfg.  | 1 Meter Läuferstoff,                                  |
| " " 80 Pfg.  | eine Bett-Vorlage.                                    |
| " " Mk. 4.50 | ein großer Zimmerteppich.                             |
| " " " 3.—    | eine prachtvolle Tischdecke in Gobelin oder Chenille. |
| " " " 4.—    | ein leinenes Gedeck mit 6 Servietten.                 |
| " " 25 Pfg.  | ein großes Herrenhalstuch.                            |

Verkauf nur gegen Baar  
zu  
festen Preisen.

|              |                                                                                     |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Für Mk. 1.—  | 1/2 Dhd. Taschentücher mit Rand u. Namen.                                           |
| " " 2.50     | eine gute graue Pferdebede.                                                         |
| " " 90 Pfg.  | p. Meter, Rein-Wollen rothen Flanell zu Unterröcken.                                |
| " " Mk. —.60 | Stoff zu 6 Stk. Handtücher in grau.                                                 |
| " " 1.—      | " " " " " " bessere Qualität.                                                       |
| " " 1.50     | " " " " " " weiße Handtücher.                                                       |
| " " 2.—      | " " " " " " weiße Damast-Handtücher.                                                |
| " " 1.50     | " " " " " " einem Bettuch, halbleinen ohne Naht.                                    |
| " " 1.70     | " " " " " " ein fertiges leinenes Bettuch.                                          |
| " " 2.50     | " " " " " " ein schweres fertiges Bettuch.                                          |
| " " 2.50     | " " " " " " einem Bettbezug.                                                        |
| " " 3.—      | " " " " " " do. rother od. weißer Damast.                                           |
| " " 4.—      | " " " " " " 6 Hemden, weißen Chiffon.                                               |
| " " 4.20     | " " " " " " einem 2-schlafrigen Oberbett.                                           |
| " " 1.—      | " " " " " " ein weißes leinenes Tischuch.                                           |
| " " 2.00     | bessere Qualitäten à Mk. 1.50, 2.—, 2.50 u. Mk. 3.—                                 |
| " " 3.—      | ein Theegedeck mit 6 Servietten.                                                    |
| " " 2.10     | 1 Dhd. rein leinene Taschentücher, feinste Nummern (Gelegenheitskauf).              |
| " " —.60     | Stoff zu einem Druckkleid,                                                          |
| " " 1.—      | bessere Qualitäten entsprechend höher.                                              |
| " " 1.—      | Stoff zu einer Schürze, in Doppeldruck, Baumwollzeug oder blau Leinen.              |
| " " 1.—      | Stoff zu einer Nachtjacke, in weißem Flock-piqué, la Waare oder waschechtem Vieber. |
| " " 1.—      | Stoff zu einem Herrenhemd, bis zu den besten Qualitäten.                            |
| " " —.50     | 1 Herren- oder Damen-Unterjacke.                                                    |
| " " —.80     | 1 Herren-Normalhemd.                                                                |
| " " 1.50     | 1 Herren-Westen, 1- und 2-reihig.                                                   |
| " " 1.—      | 1 Herren- oder Damen-Unterhose.                                                     |
| " " 1.50     | 1 gutes farbiges Vieber-Bettuch.                                                    |
| " " —.80     | 1 weißes Vieber-Bettuch.                                                            |
| " " 2.50     | 1 gute Schlafdecke.                                                                 |
| " " 1.—      | 1 weiße Bettdecke, bis zu den schwersten Qualitäten.                                |
| " " 5 Pfg.   | 1 Meter Vorhangstoff für kleine Gardinen.                                           |
| " " 30 " "   | 1 Meter Vorhangstoff für große Gardinen.                                            |
| " " Mk. 2.—  | 1 Paar abgepaßte Gardinen in weiß od. creme.                                        |
| " " 25 Pfg.  | 1 weiße Tüll-Tischdecke oder Tischläufer.                                           |
| " " "        | Badetücher aus Frottirstoff, in allen Größen und Preislagen.                        |
| " " "        | Handtücher aus Frottirstoff.                                                        |
| " " "        | Möbel-Stoffe in Crepe, Ripp, Damast oder Fantasie-Stoff, sehr billig.               |
| " " "        | Vorhängen-Stoffe, Meter von 75 Pfg. an.                                             |
| " " "        | Möbel-Pelusche in glatt und gepreßt, unter Preis.                                   |
| " " "        | Fertige weiße Damenhemden, Stück von Mk. 1.— an.                                    |
| " " "        | Fertige weiße Herren-Oberhemden.                                                    |

Alle nicht convenirende Gegenstände  
werden **nach dem Feste**  
bereitwilligst umgetauscht.

Netze in Moufelin und Wollstoff zu Puppenkleidchen gratis.